INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Service für alle Lebenslagen

Lebensraum
Bürgerservice informiert seit 30 Jahren
Seite 10

Lebensraum
Ausbau der Kinderbetreuung
Seite 20

Lebensraum
Einzug leicht gemacht
Seite 22

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL



-10%

AUF ALLES!*

-10 % VON 17 BIS 23 UHR
BIS 23 UHR GEÖFFNET

UNSERE LANGE NACHT AM 29.9

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT

10% RABATTGUTSCHEIN AUF ALLES

EINFACH GUTSCHEIN AUSSCHNEIDEN UND VOM 29.9 - 7.10 2017 IN DER KIDS WORLD IM KAUFHAUS TYROL EINLÖSEN.
NICHT MIT ANDEREN RABATTEN ODER AKTIONEN KOMBINIERBAR. KEINE BARABLÖSE *AUSGENOMMEN BÜCHER UND GUTSCHEINE, NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT

Volksbefragung Olympia 2026. Traut sich Tirol Olympische Spiele zu? Sehen wir die Chancen? Ist Tirol gerüstet und stark genug?


© FOTOWERK AICHNER

Die tirolweite Volksbefragung am 15. Oktober regt auch an, sich Innsbruck-Tirol im Jahr 2026 vorzustellen. *Wie werden sich das Land Tirol und die Stadt Innsbruck entwickeln? Welche neuen technischen Errungenschaften werden unser Leben im Jahr 2026 beeinflussen? Mit welchen globalen Herausforderungen werden wir es in zehn Jahren zu tun haben? Wie sehen die Arbeitsplätze der nahen Zukunft aus? Welchen Ausbildungs- und Berufsweg werden wohl die Kinder 2026 eingeschlagen haben? Werden sie in Innsbruck wohnen oder woanders? Wird es 2026 genügend Wohnraum geben? Wie wird wohl die Betreuungs- und Pflegesituation für Eltern und Großeltern dann aussehen? Wird unsere Region konkurrenzfähig sein? Was können wir dafür tun? usw. Viele Zukunftsfragen … die Zukunft beginnt jetzt schon.*

Niemand zwingt uns – aber niemand anderer wird es für unsere Region tun …
sich mit möglichen Entwicklungschancen für die Zukunft zu beschäftigen und sie abzuwägen.

Für Land Tirol und Stadt Innsbruck war und ist es verantwortungsvoll, die Menschen über die Möglichkeit einer Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 zu informieren und die Bevölkerung zu befragen.

Ein auf die Stärken und Gegebenheiten der Region adaptiertes Angebot ist die Grundlage der Volksbefragung am 15. Oktober. *Die Tirolerinnen und Tiroler haben sich sehr zahlreich informiert und ich hoffe auf eine hohe Beteiligung bei der Volksbefragung.*

Innsbruck-Tirol kann sich Olympische Spiele 2026 zutrauen und damit wesentlicher Motor in der Umsetzung von redimensionierten Spielen sein, bei denen die Jugend und der Sport im Mittelpunkt stehen!

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Fakten zur Volksbefragung 6
Runder Geburtstag einer Servicestelle 10
Mithilfe zum Zivilschutz 14
Über eine wachsende Stadt 16
Neues Heim, guter Start 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzert 34
Leichte Sprache 38
Stadtquiz: 30 Jahre Bürgerservice 40
Neue Wohnungen übergeben 42
Blitzlichter 46

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 48

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Zivilschutz-Probealarm 57

Stadtgeschichte

Geschichte des Heimatrechts 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© S. KUESS

Veranstaltung ...

Unter dem Motto „Gemeinsam sicher in Innsbruck" veranstalten Stadt Innsbruck und Polizei Tirol vier Informationsabende im Herbst. Jeweils von 18:00 bis 19:00 Uhr können BürgerInnen individuelle Anliegen besprechen. Im Anschluss gibt es bis 20:30 Uhr Präsentationen und Fachvorträge der Mobilen Überwachungsgruppe und des Stadtpolizeikommandos. Termine: 04. Oktober im Wohnheim O-Dorf, 17. Oktober im Kolpinghaus, 07. November im Volkshaus sowie 29. November im Rathaus (Plenarsaal). SAKU


© STADT INNSBRUCK

... des

Gewinnspiel ...

Die Pendelbahn am Patscherkofel tritt ihren Ruhestand an. Zwischen Jungfernfahrt im Jahre 1928 und dem bevorstehenden Lebensabend liegen knapp 90 Jahre Erfolgsgeschichte. Mit der Fertigstellung der Patscherkofelbahn NEU wird noch in diesem Jahr ein neues Kapitel aufgeschlagen. Nostalgiefahrten am 07., 08., 14., 15., 21. und 22. Oktober jeweils von 09:00 bis 12:00 Uhr bieten allen Interessierten die Möglichkeit, sich gebührend zu verabschieden. Für die Reise in die Vergangenheit verlost die Patscherkofelbahn Betriebs GmbH unter allen Mails an Ines Löschnig, i.loeschnig@patscherkofelbahn.at, 45 Mal zwei Berg- und Talfahrten für die allerletzten Fahrten mit der Patscherkofel-Pendelbahn am 22. Oktober. Einsendeschluss ist der 15. Oktober.

Abschlussfest ...

Nach der Auslobung eines Kreativwettbewerbs für den ehemaligen Gasthof Traube sowie dem Dorfplatz von Vill im Frühjahr 2017 werden die Traube und das Ortszentrum durch drei Siegerprojekte und weitere drei Projekte mit besonderer Erwähnung seit April alternativ genutzt. In den nächsten Wochen werden die daraus resultierenden Veranstaltungen erfolgreich zu Ende gehen und der erste Schritt innerhalb des Experiments am Stadtrand von Innsbruck ist damit abgeschlossen. Aus diesem Grund findet am Samstag, 07. Oktober, ab 17:00 Uhr ein großes Abschlussfest in der Traube (Viller Dorfstraße 2) statt. Neben einer Präsentation zu den Veranstaltungen aus dem Kreativwettbewerb sowie einem Ausblick in die Zukunft für das Dorfzentrum erwartet die Gäste auch musikalische Begleitung. Um die Verköstigung kümmert sich der feld – Verein zur Nutzung von Ungenutztem. Informationen zum Wettbewerb unter: www.vill.at oder auf www.facebook.com/VillbeiInnsbruck.

Monats

Feier ...



© CAREVIC ANASTAZIA HASSANZADA KORSHID

Des Kasermandls Heimat ist die Umbrüggler Alm. Mit dem Neubau wurde für die Sagengestalt der Nordkette ein wunderschönes Zuhause geschaffen, in das es im Zuge des Kasermandl-Fests am Freitag, 13. Oktober, ab 14:00 Uhr einziehen kann. Unter Mitwirkung der Volksschule Hötting und der Höttinger Vereine wird ein bunter Nachmittag zum Thema Umbrüggler Alm, ihrer Geschichte und der Legende des Kasermandls geboten. Weitere Infos unter www.ibkinfo.at/kasermandlfest.

Gratis-Öffi-Tag ...

Um zu Allerheiligen die Parkplatzsituation rund um die Friedhöfe der Stadt zu entspannen, wird in Zusammenarbeit von Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) und Stadt Innsbruck erstmals eine Gratis-Öffi-Aktion umgesetzt. Am Mittwoch, 01. November, können BürgerInnen die Linien der IVB in Innsbruck (Kernzone) gratis nutzen. Der Vorschlag zur Aktion, die nun realisiert wird, stammt von einer Besucherin der Stadtteiltage.

Köpfe ...



© M. ABBER

Kathrin Mader-Walch

Die ehemalige Leiterin der Stadtbibliothek begann 1975 in der städtischen Bücherei zu arbeiten. 42 Jahre später, heuer im September, trat sie ihre wohlverdiente Pension an. An ihrer Arbeit schätzte Mader-Walch vor allem die Vielseitigkeit. Besondere Erinnerungen sind für sie die Übersiedlung der Stadtbücherei vom Burggraben in die Colingasse sowie die Planungen der neuen Stadtbibliothek, an denen sie federführend beteiligt war. DH



© PRIVAT

Silvia Trenner-Morianz

Ihr Einstieg 1989 erfolgte im Jugendamt. Von 1995 bis zur Wahl im Jahr 2000 führte sie das Büro des ehemaligen Stadtrates, Ing. Martin Krulis. Danach kam sie als gute Seele ins Kulturamt. 2013 wechselte sie erneut und war seit damals im Vorzimmer von Abteilungsleiterin Mag.ª Birgit Neu tätig. In den Ruhestand verabschiedet sich Trenner-Morianz mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Doch Langeweile wird in der Pension keine aufkommen: Das erste Urlaubsziel ist schon gebucht. KR



© NATURIDEA/LÖWENZAHN

Benny Obex

Geboren in Innsbruck, aufgewachsen im Stubai, wurde ihm die Liebe zur Natur, im Besonderen zu Holz, sozusagen in die Wiege gelegt. Mit der Ausbildung zum Kunst- und Bautischler sowie dem Meisterbrief der Zimmerei wuchsen die eigenen Visionen und Vorstellungen, wie unsere Umwelt nachhaltig zu gestalten sein könnte. Der Erfolg ist beispielsweise am Baumhausweg in der Schlick 2000 und am Spielplatz auf der Arzler Alm zu sehen, die von Obex geplant und gebaut wurden. VL



„Ja“ oder „Nein“ – das ist hier die Frage

1965 und 1976 fanden in Innsbruck zwei Olympische Winterspiele statt. Ob sich Innsbruck-Tirol für eine Austragung im Jahr 2026 bewirbt, wird am 15. Oktober von rund 537.000 WählerInnen in Tirol entschieden.

Der Gang zur Wahlkabine rentiert sich am 15. Oktober gleich doppelt: Einerseits wird österreichweit ein neuer Nationalrat gewählt, andererseits geben gleichzeitig die Tiroler Stimmberechtigten ihre Stimme zum Thema Olympiabewerbung 2026 ab. Mitte August entschied die Tiroler Landesregierung einstimmig, eine Volksbefragung mit folgender Fragestellung durchzuführen: „Soll das Land Tirol ein selbstbewusstes Angebot für nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich ökologisch vertretbare Olympische und Paralympische Winterspiele Innsbruck-Tirol 2026 legen?“ In Innsbruck sind knapp 86.600 Personen stimmberechtigt.

In der Tiroler Landeshauptstadt, die bei den besagten Spielen als sogenannte „Host City“ auftreten soll, gibt es insgesamt 152 Wahllokale, in denen am Sonntag, den 15. Oktober, abgestimmt werden kann. Alle BürgerInnen scheinen im Wahlverzeichnis auf und sind je nach Wohnsitz einem Wahlsprengel zugeordnet. In der Stadt Innsbruck ist das Amt für Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung für einen reibungslosen Ablauf von Wahlen bzw. Volksabstimmungen zuständig. Amtsleiterin Mag. Edith Margreiter erklärt: „Wichtig ist, dass die Leute wissen, dass es sich bei der Nationalratswahl und der Volksbefragung um zwei voneinander getrennte Wahlen handelt. Im Bedarfsfall sind deshalb auch für beide Wahlereignisse eigene Wahl- bzw. Stimmkarten zu beantragen.“ Davon machen vor allem Menschen Gebrauch, die am Wahl- bzw. Abstimmungstag verhindert sind oder aus



© ZEITUNGSFOTO.AT/LIEBL

anderen Gründen das Wahllokal nicht aufsuchen können. Die Stimmkarten für die Volksabstimmung können längstens noch bis Freitag, 13. Oktober, im Stadtmagistrat schriftlich oder mündlich beantragt werden. Damit die Stimmen gezählt werden können, müssen die Karten spätestens zwei Tage vor der Volksbefragung, also am 13. Oktober, bis 12:00 Uhr bei der Stadt Innsbruck einlangen. Alternativ können sie am Tag der Volksbefragung während der Öffnungszeiten in allen Wahllokalen abgegeben werden. Der Großteil der Lokale in Innsbruck ist am 15. Oktober von 08:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

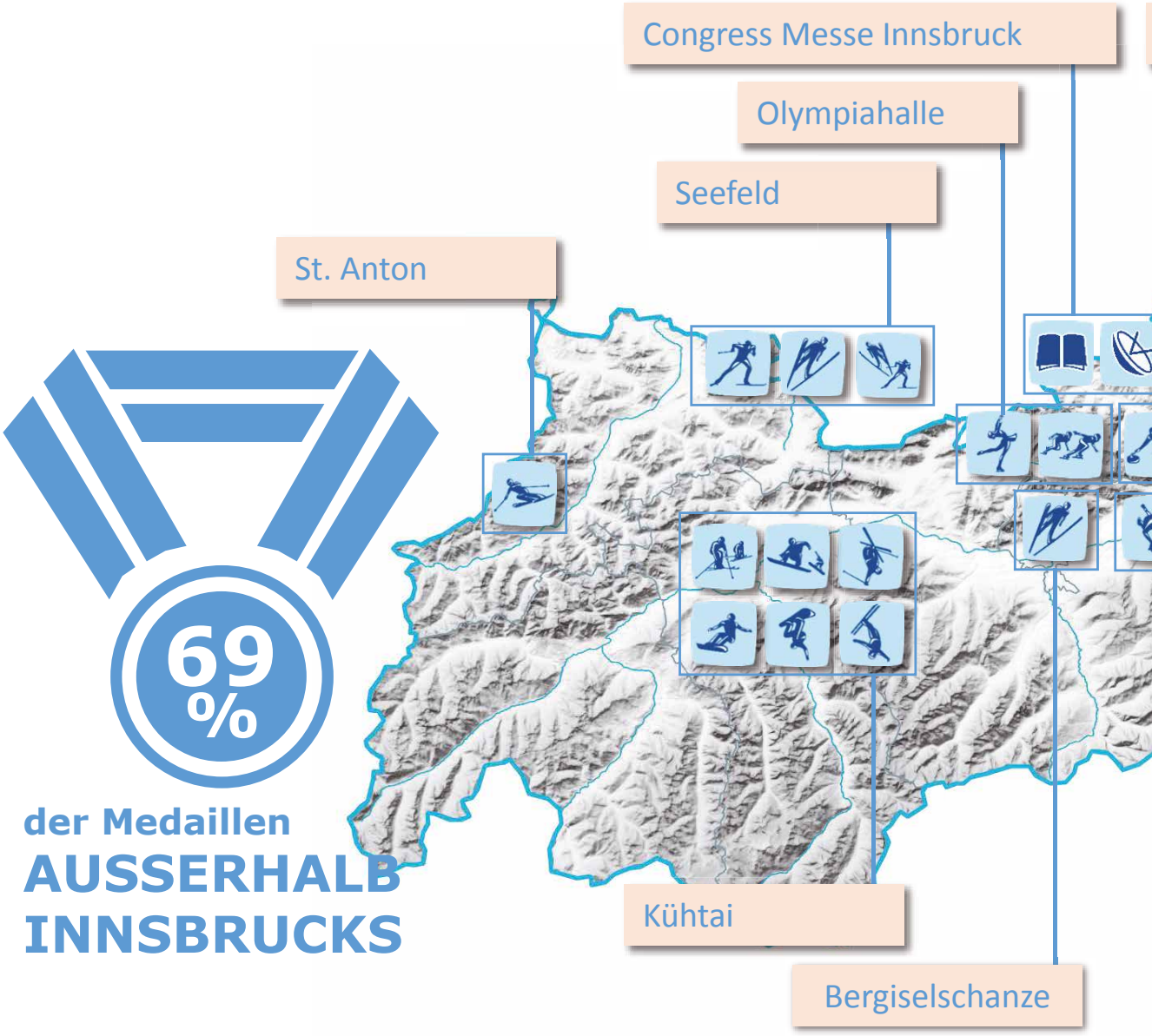
Machbarkeitsstudie liegt vor

Einer möglichen Bewerbung der Region liegt eine wissenschaftliche Studie zugrunde, in der aufgezeigt wird, wie eine nachhaltige Veranstaltung durchgeführt werden kann. Diese ist unter www.olympia2026.at sowohl als Kurz- als auch als Langfassung abrufbar. „Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass Innsbruck-Tirol das Potential hätten, um Vorreiter für moderne und nachhaltige Olympische und Paralympische Winterspiele 2026 zu sein", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Darauf basierend haben die Verantwortlichen aus Land und Stadt das „Innsbruck-Tirol-Angebot" erarbeitet. Dieses umfasst zehn Punkte, die unumgängliche Voraussetzungen für eine Bewerbung des gesamten Landes darstellen und dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) vorgelegt werden. Diese wurden in einem Beschluss der Landesregierung festgelegt. Der Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit, regionaler Angepasstheit und wirtschaftliche Attraktivität. Auf Basis des Angebots wird die Veranstaltung zum Motor für eine nachhaltige Entwicklung – nicht nur für Sport und Wirtschaft, sondern auch für Forschung, Technologie und Kultur. Themen wie „Wohnen" und „Infrastruktur" wurde im Angebot ebenso große Bedeutung zugewiesen wie „Arbeitsplätze" und „Sicherheit". Die Nutzung etablierter Wettkampfstätten ist ein weiterer wichtiger Punkt. Nähere Informationen zum „Innsbruck-Tirol-Angebot" finden Sie unter: www.olympia2026.at. DH

Fakten zur Volksbefragung

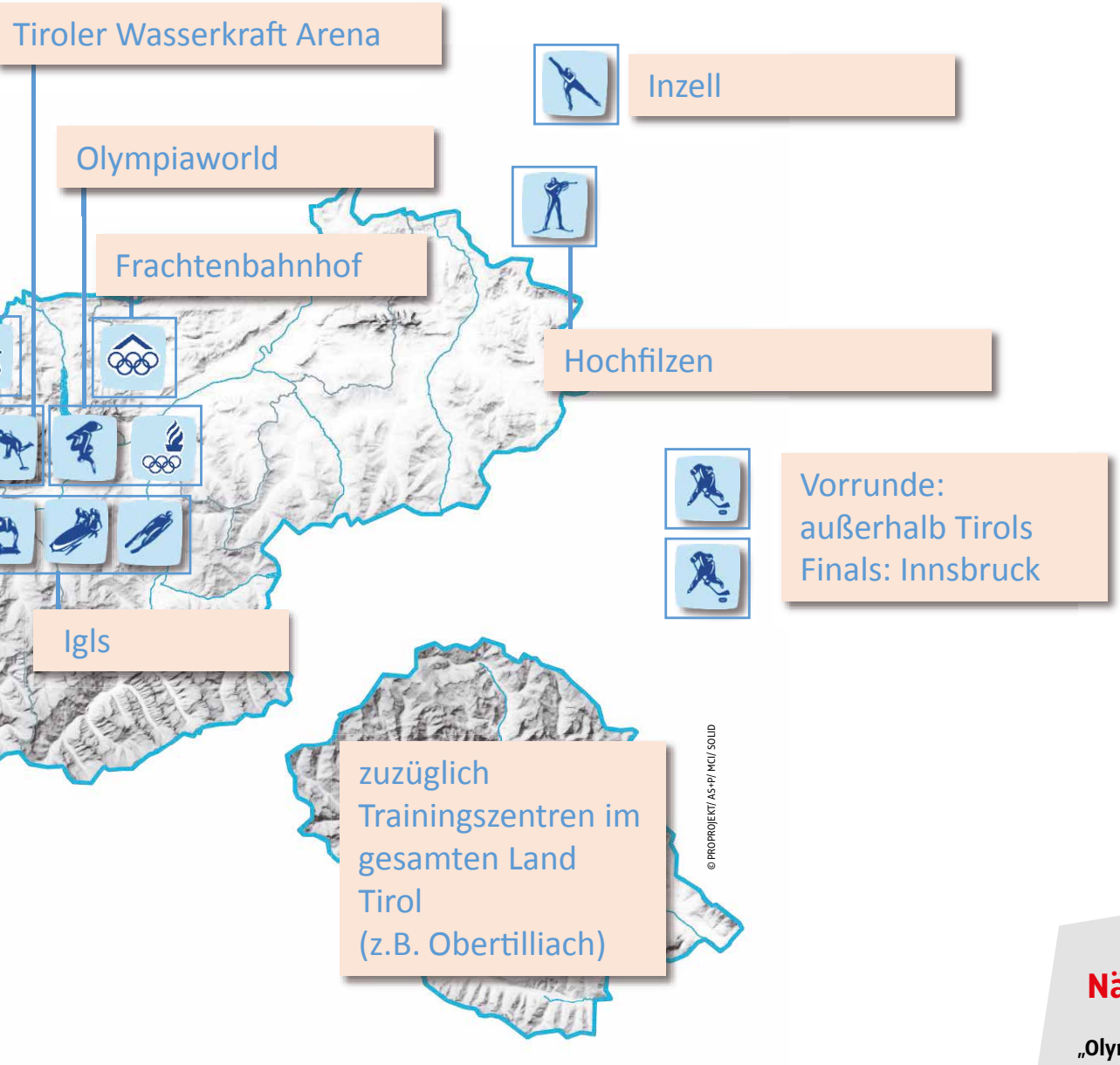
- Stimmberechtigt sind österreichische StaatsbürgerInnen, die in Tirol ihren Hauptwohnsitz und spätestens am Tag der Volksbefragung das 16. Lebensjahr vollendet haben (somit jüngste WählerInnen mit Geburtsdatum 15. Oktober 2001) sowie vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.
- Weiters sind jene österreichischen StaatsbürgerInnen stimmberechtigt, die vor Verlegung ihres Hauptwohnsitzes ins Ausland diesen in Tirol hatten, und zwar für die Dauer ihres Aufenthaltes im Ausland, jedoch längstens für zehn Jahre. AuslandstirolerInnen sind jedoch nicht automatisch stimmberechtigt. Vielmehr müssen sie zeitgerecht einen Antrag um Aufnahme in die Wählerevidenz für Wahlberechtigte im Ausland gestellt haben.

Veranstaltungsstätten-Konzept – Olympische Winterspiele Innsbruck/Tirol 2026



10 Grundsätze für neue Olympische Winterspiele

1. Zurück zur Wiege des Wintersports
2. Wiederentdeckung der Maßstäblichkeit
3. Sicherheit als zentrales Thema
4. Mehrwert für das gesamte Land Tirol
5. Ausgeglichenes Budget und Kontrolle
6. Nutzung etablierter Wettkampfstätten



7. Neuer Wohnraum für die Bevölkerung
8. Kontrolle des Preisniveaus
9. Ökologische Nachhaltigkeit und Mobilität
10. Spiele als gemeinsame Botschaft

Details unter: www.olympia2026.at

Nächste Termine:

„Olympia im Dialog" in Innsbruck
➜ Montag, 02. Oktober
10:00 bis 12:00 Uhr
Plenarsaal, Rathaus

➜ Montag, 02. Oktober
18:30 bis 20:30 Uhr
Plenarsaal, Rathaus

Volksbefragung
➜ Sonntag, 15. Oktober 2017



© V. LERCHER

Service und Beratung werden im Bürgerservice großgeschrieben.

Ein wandelndes Lexikon namens Bürgerservice

Das Bürgerservice feiert heuer seinen 30. Geburtstag. Aus diesem Anlass warf „Innsbruck informiert" gemeinsam mit Referatsleiterin Sabine Krößß-Tunner einen Blick hinter die Kulissen.

Die Geschichte der Servicestelle begann vor 30 Jahren mit zwei MitarbeiterInnen, die damals unter anderem rund 1.150 Auskünfte gaben und 460 Mal zum Telefon griffen. Inzwischen sind es sieben MitarbeiterInnen, die 2017 bereits knapp 43.000 Auskünfte erteilten und mehr als 30.000 Telefongespräche führten. Mit insgesamt rund 154.000 Kontakten stellte sich das vergangene Jahr als kundenstärkstes seit Bestehen heraus.

Einfachere Amtswege

„Mit dem Gedanken, Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Bürokratie zu erleichtern und Amtswege für sie zu vereinfachen wurde das Bürgerservice geboren", erinnert sich Krößß-Tunner, die dem Referat seit dem ersten Tag – dem 05. Oktober 1987 – treu geblieben ist. 1987 war das Bürgerservice im alten Rathaushof untergebracht. Während dieses erweitert wurde, übersiedelte das Referat an den Marktgraben, um schließlich 2002 als zentrale Servicestelle in den heutigen Räumlichkeiten in den RathausGalerien sesshaft zu werden.

Das Wissen über die richtigen Wege

Mit seinen knapp 1.600 MitarbeiterInnen hat der Innsbrucker Stadtmagistrat eine Vielzahl an Aufgaben. Eine dementsprechend große Anzahl an Dienststellen und Ansprechpersonen macht es den BürgerInnen oft schwer, den Überblick zu behalten. Als wandelndes Lexikon steht ihnen in diesen Situationen das Bürgerservice zur Seite. „Wenn andere nicht weiterwissen, sind wir zur Stelle", bringt es Krößß-Tunner auf den Punkt, denn das Referat ist in erster Linie Auskunfts- und Beratungsstelle. Neben dem Wissen über die richtigen Wege zeichnet es sich durch weitere Leistungen aus: Für die Ausgabe und Bezahlung von AnwohnerInnen- und Firmenparkkarten, die Ausstellung von SeniorInnenausweisen und Lebensbestätigungen sind die MitarbeiterInnen ebenso zuständig wie für das Online-Beschwerdemanagement buergermeldungen.com und die Freischaltung von Handysignaturen. Auch die Aktualisierung des Rathauswegweisers fällt in ihr Aufgabengebiet. Mit der Online-Orientierungshilfe, die unter www.rathauswegweiser.at abrufbar ist, wird der Weg zur Behörde zusätzlich digital vereinfacht und auf „Knopfdruck" beispielsweise eine genau Wegbeschreibung geliefert.

Überraschungen und positive Rückmeldungen

Gefragt nach dem, was ihren Arbeitsplatz in besonderer Weise auszeichnet, ist sich das Team einig: die Abwechslung und das Unvorhersehbare. Man wisse nie, was der Tag bringt. „Neue Herausforderungen warten täglich. Wir nehmen sie gerne an", fasst die Referatsleiterin zusammen. AA



© V. LERCHER

Bürgerservice
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 1001 bis -1005
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten
Mo.-Do., 08:00-17:30 Uhr
Fr., 08:00-12:00 Uhr

Zahlen und Fakten

- **Gründung:** 1987
- **MitarbeiterInnen:** 7
- **Auskünfte 2017 (bisher):** knapp 43.000
- **Ausgestellte SeniorInnenausweise 2017 (bisher):** mehr als 550

Fundwesen
Fallmerayerstraße 2
Tel.: +43 512 5360 1010, -1011, -1012
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten
Mo.-Fr., 08:00-13:00 Uhr
Fundabgabe und Verlustmeldung außerhalb der Öffnungszeiten:
Mo.-Do., 13:00-17:30 Uhr im Bürgerservice RathausGalerien

Raiffeisen Meine Bank



Mit WhatsApp immer wissen, wo was los ist.

Mit dem neuen WhatsApp-Newsletter gibt es alle Informationen zu Veranstaltungen, Ermäßigungen und Kooperationspartnern der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG in und um Innsbruck direkt aufs Handy. Einfach kostenlos anmelden auf www.rlb-tirol.at/whatsapp und immer top informiert sein.



© SHUTTERSTOCK

Viel Arbeit, wenig Geld: Frauenschicksal

Seit mehr als einhundert Jahren kämpfen Frauen um Gleichberechtigung und Gleichstellung. Es hat sich viel getan, doch muss es sich in den Köpfen der Menschen festigen und auch auf dem Lohn- und Gehaltszettel widerspiegeln.

Vor 99 Jahren erlangten die Frauen das Wahlrecht in Österreich. 1948 wurde Zenzi Hölzl die erste österreichische Bürgermeisterin und erst seit knapp 50 Jahren dürfen Frauen – ohne die Zustimmung ihres Vaters oder Mannes – arbeiten. Seit einem halben Jahrhundert hat das weibliche Geschlecht also freie Berufswahl und trotzdem sind mehr als 60 Prozent in schlecht bezahlten Berufszweigen tätig. „Jedes Jahr begehen wir den ‚Equal Pay Day', den ‚Gender Pay Gap Day' und auch den internationalen Frauentag", gibt Vizebürgermeisterin und Frauenreferentin Mag.ª Sonja Pitscheider einen Auszug aus den Aktivitäten der Stadt Innsbruck. „Durch die Aktionstage alleine wird sich nicht viel ändern, aber sie bringen die Thematik in die breite Öffentlichkeit und die Menschen werden sensibilisiert", führt sie weiter aus.

Wichtige Orientierung bei Berufswahl

In den vergangenen 40 Jahren hat es zahlreiche Gesetze zur Gleichstellung gegeben. „Eine Gesetzesänderung bringt nicht automatisch ein gesellschaftliches Umdenken", kommentiert Pitscheider. Noch immer würden die Menschen in klar geprägten Geschlechterrollen, gerade das Familien- und Berufsleben betreffend, denken.

Fast 50 Prozent aller Mädchen wählen einen der drei – dem klassischen Rollenbild entsprechenden – Lehrberufe: Einzelhandel, Bürokauffrau oder Friseurin. Diese sind deutlich schlechter entlohnt als typische Männerberufe. „Den Berufswunsch und eine mögliche Karriereentscheidung fällen wir sehr früh in unserem Leben", erklärt Vizebürgermeisterin Pitscheider. „Wir müssen unsere Kinder inhaltlich unterstützen und ihnen die nötige Orientierung in der Berufswelt geben. Das muss aber überall geschehen – zu Hause, in der Schule, in den Medien usw. Gleichzeitig können die traditionellen Rollenbilder aufbrechen, und der Horizont unserer jungen Erwachsenen erweitert sich."

Täglich weniger Freizeit für Frauen

Wie dem Tiroler Gleichstellungsbericht 2017 zu entnehmen ist, leisten Frauen mehr unbezahlte Arbeit in Form von Hausarbeit und Zuwendung zu Kindern, PartnerInnen und anderen Familienangehörigen als Männer. Trotz des hohen Teilzeitanteils von Frauen, arbeiten diese insgesamt täglich um eine halbe Stunde mehr als Männer und haben damit eine halbe Stunde weniger Freizeit, dies 365-mal im Jahr.

Besonders nach der Geburt eines Kindes treten die Geschlechterrollen hinsichtlich Kinderbetreuung und Pflege bei Krankheit stark in Erscheinung. „Jede und jeder Einzelne ist gefragt, die gesellschaftliche Akzeptanz etwa von berufstätigen Müttern und Vätern in Karenz zu erhöhen und sie nicht als ‚Rabenmütter' oder ‚Weicheier' zu bezeichnen", ergänzt Sonja Pitscheider.

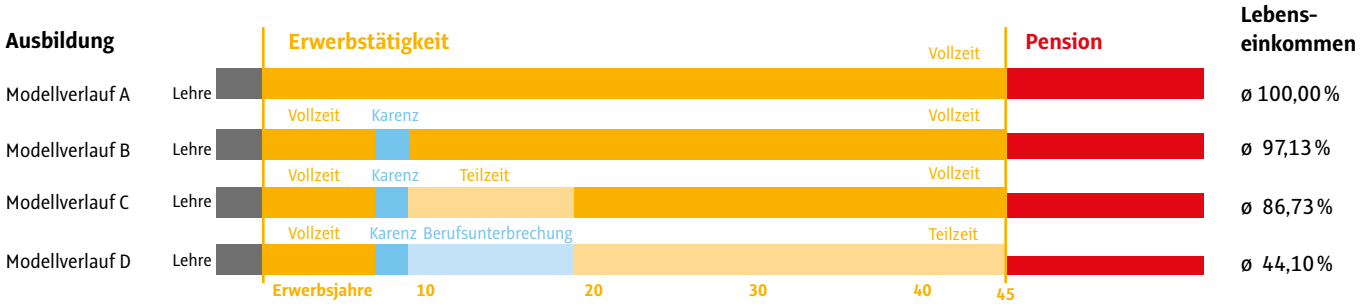
Armutsfalle Teilzeitarbeit

Mehr als jede zweite Frau (52 %) reduziert im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit ihre Ar-



„Klassische Rollenbilder und gesteigerte Anforderungen führen zu überdimensionierten Aufgaben für Frauen, die sich infolge für Teilzeitarbeit entscheiden. Über viele Jahre führt dies zu empfindlichen Einbußen der Pensionshöhe."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider



QUELLE: ARBEITSMARKT SERVICE

Lebenseinkommen ist die Summe der Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Pension.

beitszeit. „Die Anforderungen an eine erfolgreiche Frau in der heutigen Zeit sind für einen Großteil einfach nicht schaffbar", ist Vizebürgermeisterin Pitscheider überzeugt: „Wir müssen den Druck von den Frauen nehmen und solange wir ‚Vereinbarkeit von Familie und Beruf' lediglich auf Frauen projizieren, sind wir auf dem falschen Weg."

Die Entscheidung zur Teilzeitarbeit beeinflusst nicht nur das aktuelle Einkommen, sondern wirkt sich empfindlich auf den Pensionsbezug aus und führt teilweise sogar zu Altersarmut (siehe Grafik). „Viele Frauen bleiben bis zu ihrer Pensionierung in einem herabgestuften Beschäftigungsverhältnis", analysiert Pitscheider. „Sind die Aufgaben in der Familie allerdings gerecht aufgeteilt, wäre es öfter möglich, dass Frauen wieder in Vollzeit in ihren Beruf zurückkehren."

Gleichbehandlung durch Pensionssplitting

Seit 01. Jänner 2005 besteht die Möglichkeit, dass Eltern für die Jahre der Kindererziehung ein freiwilliges Pensionssplitting vereinbaren. Dabei kann der erwerbstätige Elternteil bis zu 50 Prozent der Gutschriften im Pensionskonto auf den Erziehenden übertragen. Damit soll der durch die Kindererziehung entstehende finanzielle Verlust zumindest teilweise reduziert werden. Laut Auskunft der Tiroler Pensionsversicherungsanstalt nehmen dies lediglich ca. 20 Paare in Tirol in Anspruch. „Dass ein Elternteil seinen Anteil an den anderen abgeben soll, ist immer noch ein Tabuthema", interpretiert Frauenreferentin Pitscheider. „Frauen müssen endlich für sich einstehen und Verantwortung übernehmen, was bedeutet, dass sie sich ihrem Partner gegenüber durchsetzen und gewisse Dinge einfordern müssen." VL

Equal Pay Day

Der Equal Pay Day (EPD) – der Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern – kennzeichnet rechnerisch den Tag, an dem Männer bereits die Gehaltssumme erreichen, für die Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen. Der Tiroler EPD ist am 03. Oktober, während der Innsbrucker EPD auf den 26. Oktober fällt.

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka ©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme



© SHUTTERSTOCK

Zivilschutz: Alle sind gefragt

Um Krisen, Katastrophen und Naturgefahren – wenn sie eintreten – nicht unvorbereitet gegenüberzutreten, sind Vorsorge und Vorbereitung wichtig, mitunter sogar überlebenswichtig. Im Rahmen des Zivilschutzes werden deshalb Vorkehrungen der Behörden, Einsatzorganisationen und im Privatbereich getroffen.

Um den Zivilschutz, also den Schutz der Bevölkerung, aufrecht zu erhalten, ist die Mithilfe aller gefragt. Dabei spielt der Selbstschutz – die Eigenhilfe jeder einzelnen Person – eine tragende Rolle.

„Uns allen muss bewusst sein, dass wir uns in Ernstfällen in ungewohnten Situationen wiederfinden können. Auf diese gilt es adäquat zu reagieren", sind sich Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Branddirektor Mag. Helmut Hager einig. Wissen und Vorbereitung können im Ernstfall Leben retten: „Erst im Brandfall die Bedienungsanleitung des Feuerlöschers zu studieren, ist zu spät – solche Handgriffe sollten immer wieder verinnerlicht werden", betont der Vizebürgermeister. Die Bedeutung von vorausschauendem Verhalten kennt auch Branddirektor Hager: „Annehmlichkeiten, die im täglichen Leben selbstverständlich sind, wie die Bargeldversorgung durch Bankomaten, Einkaufsmöglichkeiten rund um die Uhr oder strombetriebene Geräte wie Kühlschrank oder Herd, funktionieren im Ernstfall eventuell nicht. Ausreichend Batterien und etwas Bargeld sollten somit in jedem Haushalt ebenso vorhanden sein wie Essensvorräte."



© T. CAMMERLANDER

„Heute an einen möglichen Ernstfall von morgen zu denken und Maßnahmen zu ergreifen, vermeidet im Notfall Chaos und Panik. Eine vorausschauende Einstellung kann sogar Leben retten. Deswegen ist unser aller Beitrag gefragt."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Durchdachte Vorsorge statt Hamsterkäufe

Es muss allerdings nicht unbedingt eine Naturkatastrophe sein, die den Weg zum nächsten Supermarkt unmöglich macht. Ein unerwarteter Krankheitsfall oder ein Unfall können die tägliche Versorgung ebenso erschweren. Eigenverantwortliches Vorsorgen gilt somit immer als zentraler Faktor der Schadensbegrenzung. Bei der Zusammenstellung eines Notfallvorrats ist vor allem auf Getränke, Nahrung, Energie und medizinische Versorgung zu achten. Was und welche Mengen sich da-

für eignen, zeigt die Infobox. Im Ernstfall sollten die gesammelten Reserven jedem Haushalt eine eigenständige Versorgung über 14 Tage hinweg garantieren.

Übungen als Schlüssel zum richtigen Verhalten

Um den Ernstfall als solchen erkennen und anschließend richtig handeln zu können, sind regelmäßige Übungen unerlässlich. Aus diesem Grund wird mit dem flächendeckenden Warn- und Alarmsystem in Österreich alljährlich ein Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Welche Bedeutung die hörbaren Signale erfüllen, verdeutlicht eine graphische Darstellung auf Seite 57. Der nächste Probealarm, bei dem auch die Funktion der mehr als 8.000 Sirenen überprüft wird, findet am Samstag, 07. Oktober, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr statt. DH/AA

Was in der Vorratskammer nicht fehlen sollte:

- Getränke: Stark kohlensäurehaltiges Mineralwasser und Fruchtsäfte in Verbundverpackungen sowie ein entkeimtes und chemisch präpariertes Trinkwasser eignen sich am besten zur längeren Aufbewahrung. Generell gilt: mind. 2,5 Liter Wasser/Getränk pro Person und Tag.
- Nahrung: Die gelagerte Nahrung sollte reich an Kohlenhydraten, Eiweißen und Fetten sein. Zu verwenden sind bestenfalls leicht halt- und lagerbare Grundnahrungsmittel. Die Ablauffristen sind regelmäßig zu kontrollieren. Außerdem ist an individuelle Bedürfnisse von Babys, Kindern, DiätpatientInnen sowie an das Futter der Haustiere zu denken.
- Energie: Um für den Ausfall der Energieversorgung vorbereitet zu sein, ist an alternative Heizmöglichkeiten, einen Vorrat an Brennmaterial und an Notbeleuchtung wie etwa Kerzen zu achten.
- Medizin: Eine Hausapotheke sollte in jedem Haushalt – ob Krisenfall oder nicht – bereitstehen. Individualisierte Infos liefern Hausärztinnen und -ärzte.

Details zum Notvorrat sind online unter www.ibkinfo.at/rechtzeitig-vorsorgen zusammengefasst. Weiters sind Hygieneartikel, Löschgeräte, Erste-Hilfe-Kenntnisse sowie das Wissen über Warn- und Signalalarme im Ernstfall hilfreich und notwendig.



FREIZEITTICKET TIROL
DEINE FREIZEIT.
DEIN TRUMPF.

Tolle Skigebiete, erfrischende Frei- und Hallenbäder, zahlreiche Eislaufplätze, interessante Sehenswürdigkeiten und exklusive Vorteile bei den Bonus-Partnern: Tirols Spielwiese erstreckt sich über unglaubliche Weiten. **Mit dem Freizeitticket bist du mittendrin – Sommer wie Winter!**

/freizeitticket www.freizeitticket.at



Die Tiroler Landeshauptstadt punktet mit Lebensqualität und guter Infrastruktur.

© STADT INNSBRUCK

Innsbruck – eine Stadt im Wachsen

Besonders für urbane Ballungsräume sind Visionen wichtig. Gestaltung muss langfristig gedacht werden, um den Ansprüchen und Veränderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden.

Seit 2010 ist die Zahl der Haupt- und Nebenwohnsitze in Innsbruck um fast 13.000 Personen gestiegen. Anfang 2017 waren in Innsbruck rund 133.000 Personen mit Hauptwohnsitz und rund 23.000 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet. Das ist eine anwesende Bevölkerung von rund 156.000 Personen. Das Bevölkerungswachstum in der Landeshauptstadt basiert hauptsächlich auf Zuwanderung aus anderen Teilen Tirols, Österreichs und aus dem Ausland. Zwischen den Jahren 2002 und 2012 entstanden ca. 9.000 Wohnungen in Innsbruck, 40 Prozent davon mittels Wohnbauförderung. Rund 70 Prozent aller neu errichteten Wohnungen wurden im bestehenden Siedlungsgebiet durch Umstrukturierungen oder Verdichtungen errichtet. Auch in den nächsten Jahren wird für die Alpenstadt ein starkes Bevölkerungswachstum prognostiziert. Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROKO), dessen Fortschreibung bis Ende Juli dieses Jahres öffentlich aufgelegt wurde, legt den Rahmen für die zukünftige Entwicklung fest. Details: oeroko.innsbruck.gv.at.

Die Zukunft der Stadt

Entsprechend dem prognostizierten Bevölkerungswachstum müssen bis zum Jahr 2025 weitere 6.500 bis 7.000 Wohnungen geschaffen werden. Diese sollen zur Hälfte durch Umstrukturierungen und Verdichtungen, zu 25 Prozent durch die Mobilisierung bestehender Baulandreserven und zu 25 Prozent durch Neuwid-





© FOTOWERK AICHNER

„Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt. Stadtentwicklungsplanung muss Wohnraum für die wachsende Bevölkerung schaffen, die nötige Infrastruktur miteinplanen und sich um die Wohnqualität genauso kümmern wie um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

mungen erreicht werden. Übergeordnetes Leitziel bleibt weiterhin ein verantwortungsvoller Umgang mit Grund und Boden sowie mit den natürlichen Ressourcen. Eine dichter werdende Stadt bietet dabei auch die Chance einer qualitätsvollen Entwicklung des urbanen Raums. Erdgeschoßzonen können attraktiv und urban gestaltet werden und schaffen damit in Verbindung mit qualitätsvollem Frei- und Grünraum belebte Stadträume. „Die hohe Qualität der Frei- und Grünflächen ist, sozusagen, die Zwillingsschwester der urbanen Dichte. Wir brauchen beides, und wir realisieren beides. Wir denken dabei an die Zukunft und an die, die Wohnraum brauchen", betont Planungsstadtrat Mag. Gerhard Fritz.

Planungsinstrumente

Voraussetzung für all diese Zielsetzungen ist eine qualitätsvolle und kooperative Planung. Innsbruck kann hier auf viel Erfahrung und auf bewährte Instrumente zurückgreifen. Neben dem seit Jahren erfolgreich weiterentwickelten Wettbewerbswesen kann der Innsbrucker Gestaltungsbeirat (IGB) und der Sachverständigenbeirat für Stadt- und Ortsbildschutz (SVB) ins Treffen geführt werden. Daneben werden diverse Fachgremien und viel ExpertInnenwissen einbezogen. Festgeschrieben werden die so entwickelten Planungsziele in verschiedenen Raumordnungsplänen. Das übergeordnete Planungsinstrument für Innsbruck ist das bereits erwähnte ÖROKO.

Vielfältige Gesellschaft

Neben den räumlichen Veränderungen wird aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums die Gesellschaft differenzierter und facettenreicher. Durch diese gesellschaftliche Vielfalt wird klar, dass es Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, unterschiedlicher Herkunft und Sprache gibt. Damit verbunden sind verschiedene Ansprüche, Lebensstile, Erfahrungen, Kompetenzen, Bedürfnisse und Erwartungen. Die Vielfalt der BewohnerInnen prägt den gemeinsamen Lebensraum ebenso wie umgekehrt der Lebensraum die Menschen prägt. Dies stellt die Gesellschaft einerseits vor Herausforderungen, andererseits birgt sie auch Chancen. Positiv wirkt sie sich auf die Standortfaktoren aus und bietet damit aus ökonomischer Sicht Wettbewerbsvorteile. Die Offenheit für anderes trägt darüber hinaus zur allgemeinen Attraktivität und Lebensqualität der Stadt bei.

Enquete zur wachsenden Stadt

Auch der Innsbrucker Gemeinderat beschäftigt sich auf Basis eines Beschlusses vom 20. April 2017 intensiv mit der Thematik der wachsenden Stadt. Am Freitag, 20. Oktober, wird eine Enquete unter dem Titel „Wie groß kann Innsbruck werden – Grenzen des Wachstums" abgehalten. Neben einer Erläuterung des ÖROKO 2.0 werden externe ExpertInnen in Vorträgen ihre Sicht auf städtebauliche Entwicklungen, Stadtkultur, Stadtsoziologie und Integration darlegen. In einer anschließenden moderierten Gesprächsrunde werden die Fragen, die sich in Innsbruck bei dieser Thematik stellen, mit den Referenten diskutiert.

Hintergrund zur Enquete

Nach § 21b des Innsbrucker Stadtrechtes kann der Gemeinderat auf Antrag von mindestens 14 seiner Mitglieder die Abhaltung einer Enquete über Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt beschließen. Eine Enquete dient grundsätzlich der Information der Mitglieder des Gemeinderates zu ausgewählten Themengebieten. Seit dem Jahr 2010 wurden folgende Enquetes abgehalten: „Inklusive Schule" (01. Oktober 2010) „Wohnbau und Wohnen in Innsbruck 2013-2025 " (01. März 2013), „Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting auf kommunaler Ebene " (27. Mai 2014), „Kommunale Sicherheit" (31. Oktober 2014).



© TVBI/LACKNER

Florierender Tourismus stärkt Wirtschaftsstandort

Innsbruck ist eine blühende, prosperierende Stadt und ein alpin-urbaner Anziehungspunkt in den Alpen. Der Tourismus ist maßgeblich für den Wohlstand der Region verantwortlich. Kultur-, Sport- und Naturerlebnis sind wie in keiner anderen Stadt sehr eng miteinander verbunden.

In den Bereichen Städtetourismus, Strategie und internationale Positionierung ist die Tiroler Landeshauptstadt gemeinsam mit Wien und Salzburg österreichweit führend. „Der Innsbrucker Tourismus ist eine stabile Säule für die Wirtschaftsentwicklung und in weiterer Folge für die Sicherung und den Ausbau von Arbeitsplätzen. Bei der Attraktivierung von touristischen Angeboten geht es vorrangig um den Ausbau von Infrastruktur- und Freizeitangeboten, was gleichzeitig eine Verbesserung der Lebensqualität für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker bedeutet", führt Tourismusstadtrat Franz X. Gruber aus.

Wertvolle Erkenntnisse durch Potenzialanalyse

Ein florierender Tourismus trägt wesentlichen zum starken Wirtschaftsstandort Innsbruck bei. Mit mehr als 1,3 Millionen Nächtigungen pro Jahr und rund 8.300 Betten liegt Innsbruck im Städtevergleich an vorderer Position. Besonders bei den ÖsterreicherInnen ist die Stadt am Inn sehr beliebt, wie die im Frühjahr aktualisierte Hotelstudie belegt.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde die Hotelstudie (Potenzialanalyse) aus 2005/06 aktualisiert. „Aufgrund der sehr dynamischen Gästeentwicklung in den vergangenen Jahren sowie der Umsetzung unterschiedlicher Projekte und verschiedener marktrelevanter Veränderungen, wurde eine Überarbeitung der vorliegenden Studie notwendig. Diese liefert interessante Aufschlüsse über die Situation am Hotelstandort Innsbruck", bestätigt Stadtrat Gruber.

Die aktualisierte Studie analysiert wesentliche Trends, Tendenzen und Entwicklungen in der nationalen sowie internationalen Hotellerie-Branche und gibt eine Einschätzung auf Basis prognostizierbarer Marktentwicklungen ab.

Eine Stärken-Schwächen-Analyse für den Standort Innsbruck zeigt, dass die Tiroler Landeshauptstadt prinzipiell durch ihre Lage im Alpenraum sehr gute Voraussetzungen hat: „Besonders für den Tourismus ist die Lage ein wichtiger Faktor. Auch



© FOTOWERK AICHNER

„Der Tourismus ist ein stabiler und wichtiger Wirtschaftszweig in Innsbruck, der rund 6.000 Arbeitsplätze sichert. Die Hotelstudie zeigt, dass wir in den vergangenen zehn Jahren einen guten Weg gegangen sind und wir nun versuchen werden, den positiven Trend fortzusetzen."

Stadtrat Franz X. Gruber

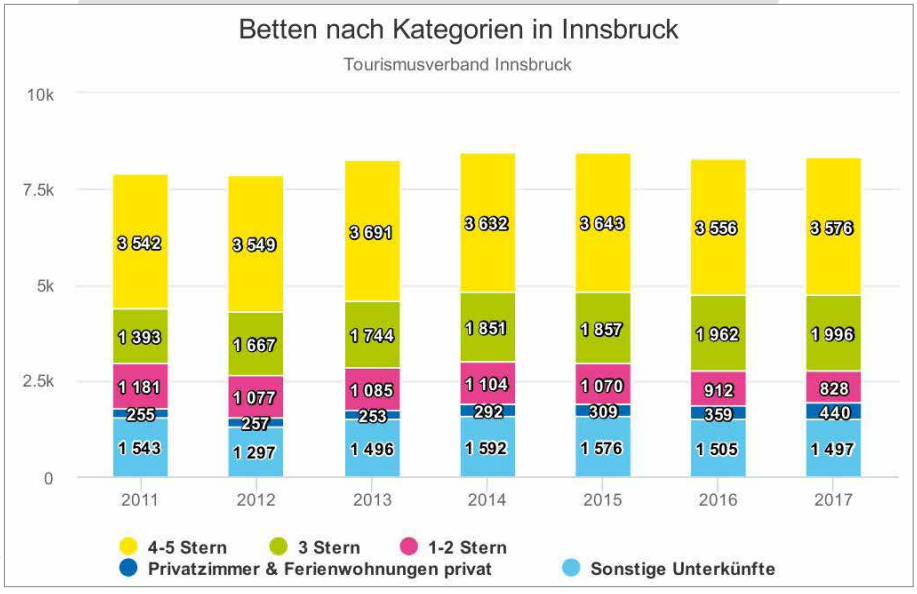
gute familiengeführte Hotelbetriebe und ein anhaltender hoher Nachfragedruck sowie die zufriedenstellende Auslastung sind gute Voraussetzungen für eine Marktentwicklung", erklärt Gruber. Touristische Konzepte sind Beispiele für jene Investitionen, die auf Basis der Studie nun vorgeschlagen werden.

Mehr Betten notwendig

Ein Blick auf den Markt zeigt: Die Situation in Innsbruck hat sich verbessert, es bleibt aber Luft nach oben. „Innsbruck ist im österreichischen Benchmark-Vergleich in Hinblick auf die erzielten Auslastungen aktuell sehr erfolgreich, verzeichnet dabei jedoch ein geringeres Marktwachstum als andere Städte", erklärt Franz X. Gruber. Grund dafür ist unter anderem ein vergleichsweise maßvolles Angebotswachstum. „Klar ist, dass Innsbruck zusätzliche Betten braucht, um das Potenzial als Wirtschaftsstandort erfolgreich auszuschöpfen", geht Gruber ins Detail. VL

Innsbrucks Tourismus in Zahlen

- ➜ 1,3 Millionen Nächtigungen im Jahr 2016
- ➜ 8.300 Betten
- ➜ 5.740 Beschäftigte in ...
- ➜ ... 830 Betrieben der „Beherbergung und Gastronomie"



© IKM/HIGHCHARTS

Die privaten Deutsch-Englischen Schulen

für 3 bis 10-Jährige

COLE

INTERNATIONAL SCHOOLS

laden ein:

TAG(E) DER OFFENEN TÜR

Freitag, 6. und Samstag, 7. Oktober 2017

8 bis 14 Uhr

Freitag vormittags Unterricht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Weingartnerstraße 108
6020 Innsbruck
Tel. 0664/371 60 63
admin@cole.at
www.cole.at



Auch in den Ferien werden die Kinder der Landeshauptstadt gut betreut. Stadtrat Pechlaner spielte im Kaysergarten gleich mit.

Betreuung auf höchstem Niveau für die Kleinsten

Die Verbesserung der Betreuungsqualität der jüngsten EinwohnerInnen steht bei der Stadt Innsbruck ganz oben auf den Agenden. Kinderkrippen und -gärten werden kontinuierlich ausgebaut. Mehr als 2.000 Kinder werden aktuell in städtischen Einrichtungen betreut.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Eltern ein wichtiges Thema. Für ihre Unterstützung baut die Stadt Innsbruck das Angebot städtischer Kinderbetreuung bereits ab dem Kleinkindalter immer weiter aus. Im aktuellen Betreuungsjahr finden alle 2.030 angemeldeten Kinder einen Platz in einem der 29 städtischen Kindergärten. „Im Herbst haben fünf neue Kindergarten-Gruppen aufgesperrt. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wächst, deshalb planen wir bereits für die Zukunft", betont der zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner.

Fünf neue Gruppen

Im Kindergartenjahr 2017/18 gibt es neuerdings drei Räume für Kinder von drei bis sechs Jahren in der Siegmair-Schule (VS Pradl-Ost) und jeweils eine Gruppe in den Peergründen sowie im Kindergarten Kranebitten. Die MitarbeiterInnen der städtischen Kinderbetreuung legen in allen Einrichtungen Wert auf die ganzheitliche Förderung und eine kompetente Bildung ihrer Schützlinge. „Die Pädagoginnen und Pädagogen berücksichtigen die Individualität und Persönlichkeit jedes Kindes und dessen familiäre Ausgangssituation", weiß Stadtrat Pechlaner.


© V. LERCHER


© FOTOWERK AICHNER

„Unsere Pädagoginnen und Pädagogen leisten hervorragende Arbeit – dies zeigt sich beispielsweise oft in persönlichen Gesprächen mit Eltern. Sie sind mit der Qualität unseres Angebots zufrieden. Für uns ist es selbstverständlich, eine solche für unseren Nachwuchs anzubieten."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Monatliche Kosten*

Kinderkrippen:
220 Euro (bis 13:00 Uhr)
299 Euro (ganztags)

Kindergarten:
3 bis 6 Jahre bis 14:00 Uhr kostenlos
29 Euro (ganztags)

Schülerhort:
46 Euro (1-2 Tage/Woche)
66 Euro (3-5 Tage/Woche)

*exkl. Auswärtigenzuschläge und Mittagessen

800 der angemeldeten Kinder nutzen auch das Angebot des Mittagstisches, das für 3,70 Euro pro Mahlzeit angeboten wird. An der sprachlichen Frühförderung nehmen 650 Kinder teil, in 150 Gruppen begleiten zehn SprachförderpädagogInnen die Kinder. In den 29 Kindergärten gibt es derzeit insgesamt fünf Integrationsgruppen.

Schwerpunkte in Krippen

Vor allem für Eltern von unter Dreijährigen spielt eine qualitativ hochwertige Betreuung eine immer größere Rolle. Die Standorte von Kinderkrippen werden daher kontinuierlich erweitert. Aktuell werden in vier städtischen Einrichtungen knapp 50 Kinder umsorgt. Die Kinderkrippen werden von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) betrieben. Sie sind angelehnt an die Grundsätze der Pädagogik von Emmi Pikler und Maria Montessori und arbeiten überwiegend mit Holzmaterialien und Gegenständen aus dem täglichen Leben. Schwerpunkte in Sprache, Bewegung und Sozialverhalten fördern die Entwicklung der Kinder zusätzlich.

Ausgedehnte Öffnungszeiten

Auch die Ausweitung der Betreuungszeiten sind Teil einer bundesweiten Ausbauoffensive, die von der Stadt Innsbruck mitgetragen wird. Eingruppige Kinderkrippen sind bis 16:30 Uhr, mehrgruppige bis 18:00 Uhr geöffnet. Bei den Kindergärten hat der Großteil von 07:00 bis 16:30 offen, drei städtische Einrichtungen sind bis 14:00 Uhr und weitere drei von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr für die Kinder da.
Das städtische Betreuungsangebot wird noch durch zehn Schülerhorte ergänzt. Dort werden von 11:00 bis 18:00 Uhr rund 550 Kinder betreut, 380 davon essen für 3,70 Euro pro Mahlzeit auch zu Mittag. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten bieten Stadt Innsbruck bzw. ISD online unter www.innsbruck.gv.at (Bildung|Kultur > Kindergärten bzw. > Nachmittagsbetreuung > Schülerhorte) und www.isd.or.at (Kinderzentren > Kinderkrippen). SAKU





Geglückter Start in einem neuen Heim

Die Stadt Innsbruck setzt gemeinsam mit den gemeinnützigen Wohnbauträgern Initiativen für einen gelungenen Einzug in neue Wohnungen. BewohnerInnen und neue MieterInnen können von Anfang an zu einer guten Nachbarschaft beitragen.

Die ersten Schritte in ein neues Zuhause sind oftmals unsicher – viele Herausforderungen stehen bei einem Umzug an. Kennenlernen der NachbarInnen, Erkunden der neuen Umgebung, Zusammenleben mit verschiedenen Generationen und Kulturen – all diese Themen werfen Fragen auf. Damit sich MieterInnen der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) von Anfang an zurechtfinden und wohlfühlen, gibt es bei der Übergabe neuer Wohnanlagen eine Einzugsbegleitung.

Ziele

Durch die Begleitung beim Start in die neuen vier Wände können sich zukünftige BewohnerInnen in einer angenehmen Atmosphäre kennenlernen. „Den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern wird dadurch von Seiten der IIG Wertschätzung und Aufmerksamkeit entgegengebracht. Durch den begleiteten Einzug soll für mögliche spätere Konflikte eine bessere Gesprächsbasis geschaffen werden", betont Wohnungsstadtrat Andreas Wanker die Vorteile.

Ablauf

Die Betreuung durch die IIG beginnt bereits bis zu sechs Monate vor dem Einzug in die neue Wohnanlage. Es werden Gestaltungswünsche für gemeinsame Flächen und Außenräume gesammelt. So haben die BewohnerInnen von Anfang an ein Mitspracherecht. Knapp vier Wochen vor Bezug werden dann die Pläne für die Gestaltung bei einer „Kennenlernversammlung" vorgestellt. Je nach Größe der Wohnanlage finden ein bis zwei Mieterversammlungen im Vorfeld statt. Ebenfalls zu dieser Zeit können die einzelnen Wohneinheiten bei einer „Qualitätskontrolle" besichtigt werden.

Schlüssel

Ein bis zwei Stunden vor der offiziellen Schlüsselübergabe bekommen MieterInnen die Möglichkeit, mit HausverwalterIn und InstandhaltungstechnikerIn die gesamte neue Anlage zu besichtigen. Mitglieder der Innsbrucker Stadtregierung übergeben im Anschluss die neuen Wohnungsschlüssel.

Aktionstage

Knapp drei bis vier Wochen nachdem sich die meisten in dem Neubau etwas eingelebt haben, hält die/der zuständige HausverwalterIn mit der IIG-Nachhaltigkeitsbeauftragten einen Kinder- und Jugendtag ab. Dabei wird die Wohnanlage gemeinsam entdeckt und die Hausordnung kennengelernt. Für die Erwachsenen wird ein halbes Jahr nach Bezug eine MieterInnenbefragung durchgeführt. „So erfahren wir, welche Themen den Mieterinnen und Mietern ein Anliegen sind,



© FOTOWERK AICHNER

„Mit der Einzugsbegleitung wird Bewohnerinnen und Bewohnern die Gelegenheit geboten, sich in einer angenehmen Atmosphäre kennenzulernen. Wir schenken den zukünftigen Mieterinnen und Mietern damit die notwendige Aufmerksamkeit."

Stadtrat Andreas Wanker



Beim Einzug in städtische Wohnungen werden MieterInnen von Stadt Innsbruck und IIG gut begleitet.

© V. LERCHER

und können die Ergebnisse bei der ersten Mieterversammlung präsentieren", erläutert der zuständige Stadtrat. Offene Fragen können dabei sogleich diskutiert und der Kontakt zur/zum HausmeisterIn intensiviert werden.

Kontakte

Das Projekt „gemeinsam wohnen. gemeinsam leben" von der Stadt Innsbruck, des Landes Tirol sowie der Wohnbauträger – IIG, Neue Heimat Tirol und TIGEWOSI – sieht vor, dass mit dem Einzug der Grundstein für eine gute Nachbarschaft gelegt wird. Nicht immer werden aber neue Wohnanlagen gleichzeitig bezogen. Daher empfehlen die ProjektpartnerInnen, dass BewohnerInnen, die schon in dem betreffenden Haus leben, Kontakt zu Neuankömmlingen suchen, sie über informelle Regeln und Gepflogenheiten aufklären sowie auch Kinder und Jugendliche beim „Ankommen" unterstützen. Die Hausverwaltung übergibt zudem wichtiges Informationsmaterial. Neuen MieterInnen wird aber auch in jedem Fall empfohlen, dass sie sich selbst nach dem Einzug vorstellen. SAKU

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Wanne raus – Dusche rein in 24 h



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

viterma

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Voranmeldung! 0800 20 22 19 (gratis)
oder 0512 90 90 17 | innsbruck@viterma.com
www.viterma.com

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!



© A. AISTLEITNER

Beim Spatenstich für den neuen Spielplatz trotzten Amtsvorstand Klingler (Grünanlagen), Vorstand Grießenböck (Kinderfreunde), Bloch, Stefan Plenk (Berger & Brunner BaugmbH), Brandsma (Grünanlagen – Planung und Bau), Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Stadtrat Fritz und Obmann Nägerl (Verein Baukultur & Lebensraum Hungerburg; v. l.) dem Regenwetter.

Baustart für neuen Spielplatz auf der Hungerburg

Mitte September fand der Spatenstich für den neuen Spielplatz auf der Hungerburg statt. Mit diesem Projekt wird ein Wunsch von vielen Hungerburg-BewohnerInnen erfüllt.

Der Stadtteil Hungerburg ist in den vergangenen Jahren unter anderem aufgrund der hohen Lebensqualität stark gewachsen. Besonders der Wunsch nach einem zentral gelegenen Kinderspielplatz lag den Hungerburg-BewohnerInnen am Herzen. Bereits im Vorfeld fanden mehrere konstruktive Gespräche, unter anderem mit Barbara Bloch, die eine Kindergruppe betreut, statt. Auch beim Stadtteiltag auf der Hungerburg war ein neuer Spielplatz ein Wunsch der BesucherInnen. Im Bereich östlich des bestehenden Ballspielplatzes entsteht eine 170 Quadratmeter große Spielfläche. Das städtische Grünanlagenamt konzipierte diese unter den schönen Bestandsbäumen nach den speziellen Wünschen der Kinder, die zu einem Workshop eingeladen wurden.

Neuer Spielplatz mit bester Aufenthaltsqualität

Auf dem Areal der Kinderfreunde, Gramartstraße/Höhe Seehof, besteht seit dem Jahr 2007 eine rund 350 Quadratmeter große Asphaltfläche, die von den Kindern des Stadtteiles Hungerburg, aber auch von Ausflüglern als Spielfläche für Ballspiele, Skateborden, Rollerskaten und Radfahren genutzt wird.

Der nunmehr geplante Spielplatz weist eine Größe von rund 170 Quadratmetern auf und grenzt östlich an den bestehenden Ballspielplatz, wo ein naturnaher und funktionaler Spielbereich geschaffen wird.

Der neue Spiel- und Bewegungsbereich unter den Bestandsbäumen bekommt durch das Kronendach einen natürlichen Sonnenschutz. Mit geringfügigen Geländemodellierungen und durch die Vorteile der vorhandenen topografischen Gegebenheiten wird ein Plateau errichtet, das als großer Sandspielbereich installiert wird. Dies dient gleichzeitig als Fallschutz für die neue Doppelschaukel sowie das Karussell. Die nördlich angrenzende Böschung zur Gramartstraße wird mit einer breiten Hangrutsche ausgestattet. Erreichen kann man den Einstieg über Hangstufen. Für die Aufenthaltsqualität werden in die Böschung Sitzstufen aus Granitsteinen eingebaut. Auf städtischen Spielplätzen sind Trinkbrunnen zum Standard geworden, weshalb auch am neuen Spielplatz Hungerburg einer installiert wird.

Rund 80.000 Euro Gesamtkosten sind für den Kinderspielplatz veranschlagt, der noch im Herbst fertiggestellt wird. VL

Die Fraktionen im Gemeinderat

Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 5. Oktober, ab 15:00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Olympia 2026: die Bürgerinnen und Bürger entscheiden!

Am 15. Oktober findet gemeinsam mit der NR-Wahl die Volksabstimmung zu einer möglichen Olympiabewerbung statt. Die Bürgerinnen und Bürger sind also am Wort und ich darf eingangs die Bitte an Sie richten, dass Sie sich über das vorliegende Konzept von Innsbruck und Tirol für diese - eben anderen, weil maßvollen - Spiele 2026 informieren. Ich verstehe die Skepsis vieler gegenüber dem IOC und dem Gigantismus der Spiele der letzten Jahre sowie manche auch kritische Erinnerung an die Spiele von 1964 und 1976 in unserer Stadt. Wir alle haben aber daraus gelernt und müssen in die Zukunft blicken. In der vorliegenden Machbarkeitsstudie haben wir regional angepasste, finanziell vertretbare sowie ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Spiele entwickelt. Wir würden die Spiele auch nur nach diesen, unseren Regeln und Vorstellungen durchführen. Wir hätten die Chance den Sport und die Jugend - die traditionelle Idee Olympias - in den Mittelpunkt zu rücken. Wir könnten gleichzeitig Arbeit und Wirtschaft in der ganzen Region stärken sowie damit unsere soziale Wohlfahrt weiter sichern. Ich persönlich bin vom vorliegenden Konzept überzeugt und werde daher mit Ja stimmen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Stadtrat Franz Xaver Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Olympische Spiele 2026: Informieren & Mitbestimmen!

Wie bereits in der letzten Ausgabe von Innsbruck informiert berichtet, werden die Bürgerinnen und Bürger am 15. Oktober entscheiden, ob das Land Tirol und die Stadt Innsbruck für die Durchführung von Olympischen und Paralympischen Winterspielen im Jahr 2026 ein selbstbewusstes Angebot an das IOC legen sollen. Maßgabe aller Überlegungen ist, dass die Spiele auf ein normales und nachhaltiges Niveau gebracht, zurück zu den Wurzeln kehren und die sportlichen Leistungen wieder in den Vordergrund gestellt werden. Wir werden jedenfalls alles daran setzen, dass bei den Informationen rund um eine mögliche Bewerbung die Inhalte im Vordergrund stehen. So wird im Rahmen einer Informationstour aber auch auf verschiedenen Kanälen wie etwa www.olympia2026.at umfassend und sachlich informiert. Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger selbst ein Bild machen und eine auf Daten und Fakten basierende Entscheidung treffen.
Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihre Bürgermeisterin,

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

In die Stadt investieren, nicht in Olympia

Quer durch die Bevölkerung und die Parteien gibt es unterschiedliche Meinungen zu einer Bewerbung um Olympische Winterspiele (OWS) 2026. Während die einen glauben, Innsbruck/Tirol könnte den Kurs des IOC radikal ändern und nachhaltige Spiele durchführen, sehen die anderen keinen Mehrwert und misstrauen dem Weltkonzern.
Wir Grüne sprechen uns für ein „Nein" zu OWS 2026 aus. Denn wir stehen vor großen Herausforderungen: Klimawandel, Energie- und Mobilitätswende, Kampf gegen die Spekulation mit Wohnraum, gutes Stadtklima im Zeichen des Wachstums. Um diese Herausforderungen zu meistern, brauchen wir alle Kraft, die nicht durch das Großevent OWS gebunden werden darf. Und wir wollen Innsbruck nach den Bedürfnissen der BewohnerInnen und nicht nach den Vorgaben des IOC entwickeln. Die Entscheidung liegt bei Ihnen, ob wir uns diese Spiele leisten wollen. Sollte sich eine Mehrheit für eine Bewerbung aussprechen, werden wir alles tun, dass die Versprechungen der BefürworterInnen eingehalten werden!

Uschi Schwarzl,
Klubobfrau

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Olympia nur, wenn das IOC Tirols Bedingungen erfüllt!

In der Innsbrucker SPÖ gehen – wie in der Bevölkerung – die Meinungen zum Thema Olympia auseinander. Gemeinsam ist Befürwortern wie Gegnern das massive Unbehagen über die suggestive Art, wie die Tiroler Bevölkerung am 15. Oktober gefragt wird.
Zentral ist, was die Bevölkerung von Olympia hätte. Uns fehlt jedoch in der von Bürgermeisterin und Landeshauptmann forcierten öffentlichen Darstellung die seriöse, transparente Information und Aufklärung.
Wir fordern daher: Jeder einzelne der zehn Punkte zu Nachhaltigkeit, Regionalität, Wirtschaftlichkeit und Ökologie, die Olympia-Befürworter als Eckpfeiler einer Bewerbung nennen (www.olympia2026.at), muss als rote Linie gelten: Entweder das Internationale Olympische Komitee erfüllt die Bedingungen – oder es gibt eben keine Spiele in Tirol. Ein „selbstbewusstes Angebot", wie es die Frage für 15. Oktober vorschlägt, muss auch die Möglichkeit beinhalten, selbstbewusst „Nein, danke, nicht mit uns!" zu sagen, wenn das IOC unsere Bedingungen ignoriert.

GR Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Mündige Bürger sollen sich selbst ein Bild machen

Die Einbeziehung der Bürger in die Entscheidung über eine Bewerbung für die Abhaltung Olympischer Winterspiele ist durchwegs positiv zu bewerten. Leider erfolgt eine solche Einbeziehung nur höchst selten – der Ausbau direktdemokratischer Elemente ist in Österreich insgesamt wie auch in Tirol unzureichend. Aus unserer Sicht müssen Volksabstimmungen und -befragungen zu allen politischen Entscheidungen allgemeiner Natur möglich sein – die Schweiz ist und bleibt dabei unser Vorbild.
Was die Frage nach der Bewerbung für die Winterspiele betrifft, braucht es diesbezüglich weder Abstimmungsempfehlungen von Parteien noch manipulative Propaganda in die eine oder die andere Richtung. Die Bürger sind mündig genug, sich auf Basis objektiver Informationen selbst ein Bild zu machen und eine verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen. Das landesweite Ergebnis der Volksbefragung muss dann für die Politik bindend sein.

Ihr
Klubobmann
GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Direkte Demokratie, das ist Freiheitlich

Zwei große internationale Sportveranstaltungen stehen in den kommenden Jahren an, die Rad-WM 2018 und die 52. Nordischen Skiweltmeisterschaften 2019 in Seefeld. Eine Studie aus dem Jahr 2016 über die Bedeutung des Tourismus zeigt klar: Die gesamte Bruttowertschöpfung, die durch den Tourismus geschaffen wird, beträgt 6,4 Milliarden Euro im Bundesland Tirol. Damit sichert und schafft der Tourismus rund 79.500 Arbeitsplätze in Tirol, und somit auch in der Landeshauptstadt. Als FPÖ geben wir daher keine Empfehlung bzgl. Olympischer Spiele ab. Die Bürgerinnen und Bürger sind mündig genug selbstständig zu entscheiden. Wir forderten im Landtag und im Gemeinderat als erste politische Kraft, dass eine verpflichtende Volksbefragung durchgeführt werden muss, die bindend sein muss. Denn etwas steht fest, ein solcher Event darf nicht gegen ein NEIN bei der Abstimmung seitens der stimmberechtigten Wählerinnen und Wähler durchgeführt werden, das ist Freiheitliche Politik.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Andreas Kunst
Stv. KO GR Deborah Gregoire
GR Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

Von Innsbruck aus gefragt: Wem gehört Tirol?

Aktuelles Graffiti auf der O-Brücke Fuss/Radweg Richtung O-Halle: DIE HÄUSER DENEN, DIE DRINN WOHNEN. Jawoll! Wohnen soll sich lohnen, für die, die Substanz durch's Wohnen schonen. Ob Eigentümer oder Mieter, dem Haus sieht man es nicht an, wem's gehört oder wer's zerzört. But home is, where the heart/GRUNDBUCH is. Heinrich's Hamlet-Frage also zum souveränen Thementage: Sind wir ausfinanziert, oder haben wir noch viel Spiel für (Wohn)-Raum! Bisher glänzte die Stadtregierung in der Installation pharaonischer Prestige-Monumente für die Ewigkeit oder zumindest langfristig. Kurzfristig ist übrigens das neue langfristig für mittlere Betriebe, was Kreditzugang betrifft. Wer will Schulden? Doch ist nicht die ganze Welt geborgter Gulden? Anleihen, Aktien, Beteiligungen sind rechtens nur Schuldversprechen. Sogar der Yankee Dollar sagt kryptisch: IN GOD WE TRUST. But BanksterZ Devil never rust. Bei dem was unsere Politiker "investiert" haben, sollten wir langsam an eine Innsbruck Anleihe im Gemeinsinn TIROLER FÜR TIROLER denken. Heimatfernen Banken, Volkes Schranken, ahoi!



GR Mag. Dr.Iur. Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Entscheidungen auch für uns Senioren

Für uns Tiroler steckt das bequeme Wissen dahinter, dass wir von der Olympiade, die in Tirol bzw. in Innsbruck stattfinden soll, Vorteile haben. Daher können wir Senioren bei der Abstimmung am 15. Oktober über die Olympischen Spiele „Ja" sagen. Die Spiele bringen großen Bekanntheitsgrad, eine weltweite Werbung.
Ihr „Ja" als Pensionist ist notwendig, weil wir wissen, dass der Ausgang von Wahlen oft an einem seidenen Faden hängt. Innsbruck und Tirol ist die Heimat des Wintersports. Das sind Vorteile, die uns weiterbringen und die uns Ansehen nicht nur in Österreich, sondern in der ganzen Welt verschaffen.
Viele Ältere erinnern sich, dass der Seniorenbund der Betreiber und der Zündfunken war bei der Beschaffung der verbilligten Seniorenkarten. Diese Karten gelten bei allen Bahnen und Bussen in Tirol. Kein anderes Bundesland bietet den Senioren diese Vergünstigung. Auch beim Führerschein konnten wir entscheidend einwirken. Wir konzentrieren unsere Augen intensiv auf das Wohlergehen der Senioren.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

Wann steigen Sie bei uns ein?

Wer sich als BusfahrerIn einer vielseitigen wie verantwortungsvollen Aufgabe widmen möchte, sollte sich jetzt bei Innbus GmbH bewerben. Die spannende Tätigkeit kann sowohl in Teil- als auch in Vollzeit ausgeübt werden.

Wer gerne in der Stadt fährt, einen angenehmen Fahrstil hat und teamfähig und kontaktfreudig ist, kann nun die Chance ergreifen, sich als PilotIn in Voll- oder auch Teilzeit bei der Innbus GmbH zu bewerben. Die Arbeitszeit in Teilzeit beträgt ca. 40 Stunden pro Monat plus Rufbereitschaften. Der erste Monat ist – wegen der Einschulungsphase – in Vollzeit zu absolvieren, erst ab dem zweiten Monat ist die Teilzeitbeschäftigung im vereinbarten Ausmaß möglich. In Vollzeit sind durchschnittlich zwei freie Tage pro Woche geplant. Ein persönlicher Dienstplan sorgt für die Vorhersehbarkeit und Planbarkeit von geregelten Arbeits- und Freizeitphasen.

Voraussetzungen

Zu den Bewerbungs-Voraussetzungen zählen ein gepflegtes Äußeres, sehr gute Deutschkenntnisse und hohe kommunikative Kompetenz im Umgang mit KundInnen und KollegInnen, drei Jahre Fahrpraxis mit dem PKW und die Vollendung des 21. Lebensjahres. Interessierte lädt die Innbus GmbH auch gerne zu einem Schnuppertag als PilotIn ein. Termine dafür können jederzeit vereinbart werden. Die dazugehörigen Kontaktdaten sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Karriereseite ebenso wie Details zur Bewerbung und den Bewerbungsbogen.

Alle Infos unter jobs.ivb.at

IVB INNS' BRUCK



© KELLERTHEATER

„Terror" von Ferdinand von Schirach wird bis Samstag, 04. November, im Innsbrucker Kellertheater gezeigt.

Veranstaltungskalender

Sonntag, 01. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11:00 Uhr: Matinee Faust I; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar (Premiere)

Treibhaus, 20:05 Uhr: Alfred Dorfer und das neue Kabarettprogramm

Montag, 02. Oktober 2017

Treibhaus, 20:05 Uhr: Alfred Dorfer und das neue Kabarettprogramm

Dienstag, 03. Oktober 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:30 Uhr: Klassik Lounge, Lush Life, Junges TSOI

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann, Gags, Gags, Gags

Mittwoch, 04. Oktober 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann, Gags, Gags, Gags

Early Bird, 21:00 Uhr: Maita & The American West

Donnerstag, 05. Oktober 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 21:00 Uhr: Die Bäckerei Open Mic Sessions

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Ballettoper von Christoph Willibald Gluck

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

p.m.k, 20:00 Uhr: Melt Downer (Psych Rock/Dub), Dead End Friends (Psych Rock/Noise Fuzz) hosted by Trio Flanell

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann, Gags, Gags, Gags

Freitag, 06. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Theaterstück nach dem Roman von Anna Gavalda

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

p.m.k, 20:30 Uhr: Movie Screening „Frauen im Horror-Genre" hosted by Dare Ya!

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes (Premiere)

Samstag, 07. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: Klangstunde – Die Violine, Junges TSOI; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe (Premiere)

Vier und Einzig, 19:30 Uhr: konzertanz. Konzertperformance für Orchester, einen stepptanzenden Geiger und noch mehr Ungewöhnliches

p.m.k, 19:30 Uhr: The Tract, Fallen Apart, Decius, Raped Carcass hosted by Bühne Innsbruck

Canisianum, Aula, 20:00 Uhr: Vitale Spielfreude – Glanz- & Höhepunkte österreichischer Barockmusik, Concerto Stella Matutina, Barockorchester

Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon

BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Theaterstück nach dem Roman von Anna Gavalda

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Spielraum für Alle, 20:00 Uhr: Drawing Circles

Treibhaus, 21:05 Uhr: Y'akoto, All I Want: Comme Ci, Comme Ça - Mermaid Blues, Ghana/D

Sonntag, 08. Oktober 2017

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 11:00 Uhr: Norden!, Konzert-Sonntagsmatinee

Treibhaus, 16:00 Uhr: Jeunesse Piccolo, Funky Currywurst Brothers, ultimative Groove-Show, Johannes Bohun (Perkussion), Peter Stavrum Nielsen (Perkussion), ab 6 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe

Vier und Einzig, 19:30 Uhr: konzertanz. Konzertperformance für Orchester, einen stepptanzenden Geiger und noch mehr Ungewöhnliches

Dom St. Jakob, 19:30 Uhr: Johann Zach, Stabat mater, Missa solemnis in d-Moll, Katja Stuber (Sopran), Susanne Langner (Alt), Paul Schweinester, (Tenor), Sebastian Myrus (Bass), Dorothea Seel (Flöte), Vokalensemble NovoCanto, Barocksolisten München

Montag, 09. Oktober 2017

Treibhaus, 20:30 Uhr: Aruan Ortiz Trio, Ku*Ba/USA

Dienstag, 10. Oktober 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Freies Theater, 20:00 Uhr: Spectral Box, Performance

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Dozentenkonzert, Kammermusik, Lied, Jazz und Pop präsentiert von Lehrenden der Universität Mozarteum und des Tiroler Landeskonservatoriums gemeinsam mit Mitgliedern des Tiroler Symphonieorchesters

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: Jeunesse, Smaragd, Frédéric Alvarado-Dupuy (Klarinette, Gitarre,

→



Gesang), Simon Zöchbauer (Trompete, Zither, Gesang), Philip Haas (Trompete, Flügelhorn), Ayac Jiménez-Salvador (Trompete, Melodika, Gesang), Thomas Winalek (Posaune), Matthias Werner (Posaune, Gesang), Roland Eitzinger (Tuba)

Mittwoch, 11. Oktober 2017

Audioversum, 19:00 Uhr: ConTakt: Wer war Benedikt Anton Aufschnaiter?
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Donnerstag, 12. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
BogenTheater, 20:00 Uhr: Kunst, Schwarze Komödie von Yasmina Reza, Produktion RED DOOR PROJECTS
Casino, 20:00 Uhr: „Wiener Blues"; Wiederaufführung des einzigartigen Arrangements
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Symphoniekonzert
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Treibhaus, 20:05 Uhr: Alfred Dorfer und das neue Kabarettprogramm

Freitag, 13. Oktober 2017

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 18:30 Uhr: Stationentheater – Vorhang auf! Dürer und da Vinci wissen, wie der Hase läuft
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Theaterstück nach dem Roman von Anna Gavalda
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Symphoniekonzert
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Kellertheater, 20:00 Uhr: Spectral Box, Performance
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
Treibhaus, 20:05 Uhr: Alfred Dorfer und das neue Kabarettprogramm
p.m.k, 23:00 Uhr: Catch a Vibe #2, Ariesd & Wicked and Bonny hosted by United Movement & Botheration HiFi Soundsystem

Samstag, 14. Oktober 2017

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Schöne und das Biest, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren (Premiere)
Hofkirche, Silberne Kapelle, 19:00 Uhr: Klangprächtige Hofmusik
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Orphée et Euridice, Ballettoper von Christoph Willibald Gluck
Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel nach dem Roman von Mark Haddon
BogenTheater, 20:00 Uhr: Zusammen ist man weniger allein, Theaterstück nach dem Roman von Anna Gavalda
Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Kellertheater, 20:00 Uhr: Spectral Box, Performance
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
p.m.k, 20:00 Uhr: Giant Anteater, LP Release: hosted by Workstation
Treibhaus, 20:05 Uhr: Krimifest Tirol;
21:30 Uhr: Russkaja, Kosmopolitur

Sonntag, 15. Oktober 2017

Pfarrkirche Allerheiligen, 19:00 Uhr: Johann Sebastian Bach, Kantaten, Gemischter Chor Allerheiligen unter der Leitung von Patricia Klemm
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
Treibhaus, 20:05 Uhr: Krimifest Tirol





© RUPERT LARL

Im Großen Haus des Landestheaters ist „Orphée et Eurydice", eine Ballettoper von Christoph Willibald Gluck, zu sehen. Die Tragödie zählt zu den großen Liebesgeschichten der Weltliteratur.

Montag, 16. Oktober 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Zugi meets Blues

Dienstag, 17. Oktober 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Treibhaus, 20:05 Uhr: Krimifest Tirol

Mittwoch, 18. Oktober 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Treibhaus, 20:30 Uhr: Kompost 3 Featuring Mira Lu Kovacs

p.m.k, 20:30 Uhr: Radio Moscow hosted by Poison For Souls

Donnerstag, 19. Oktober 2017

Georgskapelle, 17:00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel nach dem Roman von Mark Haddon

BogenTheater, 20:00 Uhr: Kunst, Schwarze Komödie von Yasmina Reza, Produktion RED DOOR PROJECTS

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Treibhaus, 20:05 Uhr: Krimifest Tirol

p.m.k, 21:15 Uhr: Majority Rule (hardcore*punk*-screamo, Washington), Dawn Ray'd (anarchist black metal, Liverpool), Naileater (hardcore*crust*d-beat, Innsbruck) hosted by Gurx Turmoil

Freitag, 20. Oktober 2017

Ursulinensaal, 17:00 Uhr: Solange wir noch sterben, brauchen wir den Tod, Oper in sieben Szenen für vier Sänger, Klavier und präparierte Gummienten

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Ballettoper von Christoph Willibald Gluck

BogenTheater, 20:00 Uhr: Unidram ARTik – eine Gruppe von StudentInnen der Universität Innsbruck spielt

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Haley Heynderickx

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes

p.m.k, 20:00 Uhr: Midriff hosted by Bühne Innsbruck

Treibhaus, 20:05 Uhr: Krimifest Tirol

Samstag, 21. Oktober 2017

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Schöne und das Biest, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

→



© SARAH PEISCHER/TSB

Der Tiroler Sängerbund veranstaltet am Donnerstag, 26. Oktober, einen Chortag. Bei einem Kurzkonzert um ca. 13:00 Uhr in der Georgskapelle wird eine erste musikalische Kostprobe gegeben. Beim „Platzlsingen" können sich Musikbegeisterte von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Altstadt auf eine musikalische Wanderung begeben. Den Höhepunkt bildet heuer eine Aufführung des „Deutschen Requiems" von Johannes Brahms um 18:00 Uhr im Saal Tirol im Congress.



Die neue „musik+" Saison 2017/18 wird am Sonntag, 08. Oktober, um 19:30 Uhr im Dom St. Jakob mit Musik von Johann Zach eröffnet.

© PEWAL

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel nach dem Roman von Mark Haddon
Olympiahalle, 19:00 Uhr: Blasmusikfaszination
BogenTheater, 20:00 Uhr: Unidram ARTik – eine Gruppe von StudentInnen der Universität Innsbruck spielt
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
Treibhaus, 20:30 Uhr: Muthspiele. Wolfgang & Christian & Ensembles
p.m.k, 21:30 Uhr: Cor, Janösch, The Fakirs Bay hosted by Rude Sounds

Sonntag, 22. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11:00 Uhr: Matinee Macbeth; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
p.m.k, 20:30 Uhr: Five Thunders Roar Tour 2017, Stoned Jesus, Beastmaker, Deadsmoke hosted by Poison For Souls

Dienstag, 24. Oktober 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Treibhaus, 20:30 Uhr: Avec, What if we never forget, Gesungene Geschichten, Vöcklabruck

Mittwoch, 25. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Treibhaus, 20:30 Uhr: Fink. Tour 2017, Brxitannien
p.m.k, 21:00 Uhr: Freirad Fest 2017, Live: Atomcats, Perin & Barbarossa, Dave & The Pussies DJ im Foyer: Rev. Rumble (lovegoat)

Donnerstag, 26. Oktober 2017

Altstadt, ab 14:00 Uhr: Tiroler Sängerbund Chortag 2017, Platzlsingen
Congress Innsbruck, 18:00 Uhr: Tiroler Sängerbund Abschlusskonzert Chortag 2017, TSO, Olivier Tardy, Susanne Langbein (Sopran), Alec Avedissian (Bariton)
Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Konzert: Stefan Sterzinger
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Treibhaus, 20:05 Uhr: Happy Birthday, Harri Stojka! Gipsy Soul & Love & Swing. 4 Ensembles

Freitag, 27. Oktober 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Restaurant Seegrube, 20:00 Uhr: Aufg'horcht in Innsbruck, Volksmusik erobert die Stadt
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
Treibhaus, 20:05 Uhr: Catherine Russell, Harlem on my mind
p.m.k, 21:30 Uhr: Klub-Night #1, DKK x pusic records

Samstag, 28. Oktober 2017

Annasäule, Claudiana Innenhof, Goldenes Dachl, Kiebachgasse, Kaufhaus Tyrol, Spitalskirche, Stadtturm Innenhof, Stiftsgasse, 11:00 Uhr: Aufg'horcht in Innsbruck, Volksmusik erobert die Stadt
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga (Premiere)
Olympiahalle, 19:00 Uhr: Harry Potter live in concert
Die Bäckerei –Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Kollegium Kalksburg
Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Aufg'horcht in Innsbruck, Volksmusik erobert die Stadt
Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
Treibhaus, 21:00 Uhr: Tingvall Trio, Cirklar, Das Pianotrio aus Schweden/D/Ku.bA
p.m.k, 20:30 Uhr: Katinka hosted by Der Euler

Sonntag, 29. Oktober 2017

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11:00 Uhr: Orgelmatinee
Arzler Alm, Burenwirt, Goldener Adler, Kulturgasthaus Bierstindl, Weisses Rössl, Stiftskeller, Umbrüggler Alm, 11:00 Uhr: Aufg'horcht in Innsbruck, Volksmusik erobert die Stadt
Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11:00 Uhr: Matinee der Vetter aus Dingsda; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
Westbahntheater, 20:00 Uhr: Triebe, das Ensemble treibt aus; Selbstgeschriebenes, Selbstkomponiertes und Selbstchoreographiertes
Treibhaus, 21:00 Uhr: Tingvall Trio, Cirklar, Das Pianotrio aus Schweden/D/Ku.bA

Dienstag, 31. Oktober 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach
Treibhaus, 20:05 Uhr: Lola Marsh: Remember Roses, Yael Shoshana Cohen & Gil Landau/Israel
p.m.k, 21:30 Uhr: Soul Radics, The Urgonauts hosted by Rude Sounds



© S. LOEWIT

In der Andechsgalerie sind noch bis 22. Oktober malerische „Stills" der Innsbrucker Künstlerin Susanne Loewit zu sehen.



© ANDY STONE PHOTO

Bereits das vierte Jahr ist die Ausstellung „Menschenbilder" in Innsbruck zu Gast. Zu sehen ist diese bis Montag, 16. Oktober, am Vorplatz des Tiroler Landestheaters.

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

Schlossstraße 20, täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Ferdinand II. 450 Jahre Tiroler Landesfürst** – bis 08. Oktober; **Glassammlung Strasser: Kunst der Renaissance bis zum Barock.** Hochschloss – bis 31. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Reiner Schiestl. Nothelfer** – bis 19. November; **Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol** – bis 03. Dezember **Keramische Innovationen** – bis 12. November im Kreuzgang

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Fr. bis Mo. und Mi., 09:00-17:00 Uhr; Do., 09:00-19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreichisch-ungarische Kavallerie 1860-1914** – bis 21. Jänner 2018

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Mit dem Auge des Künstlers. Die Sammlung Kirschl** – bis 26. November; **Stefan Klampfer** – bis 04. Februar 2018

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00-13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., So., 15:00-18:00 Uhr; **Susanne Loewit** – bis 22. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10:00-17:00 Uhr; **Faszination Farbe** – bis 07. Jänner 2018; **Abenteuer Erde** – bis 29. April 2018

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15; täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr, **Snøhetta: Relations** – bis 07. Oktober

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Beni Altmüller, „weltbeziehungen"** – bis 04. November

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-12:30 Uhr; **Holger Endres – Miama Beach** – bis 14. Oktober

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Viviane Sassen, Lexicon** – bis 04. November

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 15:00-18:30 Uhr; **„Die 13 Sternzeichen", Bilder und Skulpturen, Michael Draxl, Max Lochner und Bernhard Witsch** – 06. Oktober bis 08. November

WEI SRAUM.DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27, Di., 14:00-20:00 Uhr; Mi. bis Fr., 14:00-18:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Logoland Tirol Vol. I** – bis 02. November

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00-19:00 Uhr; Sa., 11:00-13:00 Uhr; **Norbert Maringer, Leonard Sheil – Wenn Grenzen verlassen. When boundaries fade** – bis 07. Oktober; **Christian Eder und Peter Paszkiewicz, Malerei und Objekte aus Stein** – 18. Oktober bis 11. November

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Eduard Bäumer. Ein Lebensweg in Bildern zum 125. Geburtstag und 40. Todestag** – bis 14. Oktober

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr, **Ilse Abka Prandstetter „2"** – bis 14. Oktober

KAISERLICHE HOFBURG INNSBRUCK – BAROCKKELLER

Rennweg 1, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **100 Jahre Irmtraud Hubatschek** – 03. bis 31. Oktober

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00-17.00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Almost Blue, Maria Trabulo** – bis 18. November

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **From Without and From Within, Christoph Draeger und Heidrum Holzfeind** – bis 11. November

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34; Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Maria Brunner** – bis 11. November

VORPLATZ DES TIROLER LANDESTHEATERS

Rennweg 2; Mo. bis So., rund um die Uhr; **Menschenbilder 2017** – bis 16. Oktober

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr; Do., 11:00-20:00 Uhr; **Accentisms, Lawrence Abu Hamdan, Nicholas Bussmann & Natascha Sadr Haghighian, Edith Dekyndt, Annja Krautgasser, Ali Meer Azimi, Ute Müller, Ulrich Nausner, Angel Nevarez & Valerie Tevere und Natascha Sadr Haghighian** – bis 28. Januar

GALERIE DECOLE – KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 09:00-13:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr; Sa., 09:00-13:00, **Tom Bühren – Bilder und Skulpturen** – bis 27. Oktober



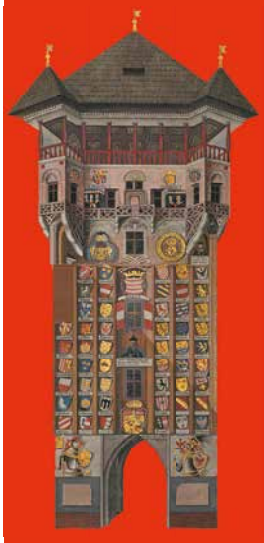
Jan-Hinnerk Arnke ist im Schauspiel „Geächtet" zu sehen.

© TLT

Landestheater und Symphonieorchester bieten viel Programm

Herbstzeit ist Theater- und Konzertzeit. Im Musentempel am Rennweg, in den Kammerspielen in der Messe und bei den Konzerten des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck finden Interessierte im Oktober sicher einige Anregungen.

Begonnen wird mit der Premiere von „Geächtet" von Ayad Akhtar am Sonntag, 01. Oktober. Das Paradespiel gelungener Integration rund um Amir Kapoor wurde im Jahr 2016 von „Theater heute" zum „Ausländischen Stück des Jahres" gekürt. Das unterhaltsame Stück analysiert die fundamentalen Probleme zum Thema Integration in der westlichen Welt. Johann Wolfgang von Goethes „Faust" feiert am Samstag, 07. Oktober, im Großen Haus seine erste Aufführung der Saison. Nach Schillers „Die Räuber" und Lorcas „Bernarda Albas Haus" inszeniert der Intendant des Landestheaters, Johannes Reitmeier, damit einen weiteren Klassiker. Zusammen mit seinem künstlerischen Team aus den genannten Produktionen bringt er nun Goethes Welterfolg auf die Bühne.


WANTED

Sie räumen?
Wir kaufen:
alte
Bücher
Bilder
Rahmen

Wohnungsräumung
mit Warenverrechnung

tirolantik.com

Leitung:
Norbert Bogensberger
0676 / 49 48 142

Uraufführung für Tanztheater

Mit Macbeth, einem Tanzstück von Enrique Gasa Valga, steht abermals eine Uraufführung in diesem Bereich auf dem Programm. Auch das Libretto stammt vom Tanztheaterchef in Zusammenarbeit mit Katajun Peer-Diamond. Gasa Valga ist fasziniert von Shakespeares Kunst, die gleichzeitig die wunderbarsten und schrecklichsten Eigenschaften der Menschen aufzeigt. Mit Macbeth entführt er sein Publikum in eine Welt der magischen, übersinnlichen Kräfte mit Hexen und der überirdischen Gier nach Macht. Die Premiere bzw. Uraufführung findet am Samstag, 28. Oktober, statt.

Junges Theater on Tour

Zigeuner-Boxer von Rike Reiniger nennt sich das neue Stück für Jugendliche ab 14 Jahren. Die Premiere geht am Donnerstag, 05. Oktober, über die Bühne. Buchung und Information per E-Mail an: r.lautner@landestheater.at.

Klassische Klangerlebnisse

Am Donnerstag und Freitag, 12. und 13. Oktober, findet das erste Symphoniekonzert der Saison im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt. Als Dirigent steht Aziz Shokhakimov am Pult. Das Tiroler Symphonieorchester wird von Andrei Korobeinikov (Klavier) und den Wiltener Sängerknaben begleitet. Eine Konzerteinführung wird um 19:15 Uhr veranstaltet. Unter dem Motto „Norden" findet am Sonntag, 08.Oktober, eine Matinee im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums statt. Die Klassik-Lounge wird am Dienstag, 03. Oktober, in der Kulturbäckerei veranstaltet. Mit der Klangstunde „Die Violine" am Samstag, 07. Oktober, wird jungen Musikinteressierten zwischen zwei und vier Jahren Zugang zur klassischen Musik geboten. KR

GAERTNER

Hörgeräte - Gehörschutz

A-6020 Innsbruck - Heiliggeiststraße 1a
Telefon und Telefax: 0512 / 93 53 95
E-Mail: gaertner.auditiv@chello.at

Tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

CERTIFIED NCERT EN 15927 SERVICE

www.gaertner-innsbruck.at



01 | Platin

Bestmögliches Hören und Verstehen in praktisch jeder Lebenslage

Hervorragende Klangqualität bei Konzerten, Theaterbesuchen

Unterhaltungen in schwierigen Situationen (Mehrpersonengespräche in lauter Umgebung, Straßen, Baustellen)

Besseres Sprachverstehen bei Veranstaltungen (Kirche, Vorträge, Seminare)

Unterdrückt Pfeifen des Hörsystems

Gespräche zu zweit mit Hintergrundgeräuschen (Cafe, Restaurant)

Gespräche zu zweit in ruhiger Umgebung

Besseres Sprachverstehen bei TV und Radio

EUR

schon ab 1.800,-*

Preis ohne Kassenabzug: **ab € 2.592,-**

02 | Gold

Hervorragende Klangqualität bei Konzerten, Theaterbesuchen

Unterhaltungen in schwierigen Situationen (Mehrpersonengespräche in lauter Umgebung, Straßen, Baustellen)

Besseres Sprachverstehen bei Veranstaltungen (Kirche, Vorträge, Seminare)

Unterdrückt Pfeifen des Hörsystems

Gespräche zu zweit mit Hintergrundgeräuschen (Cafe, Restaurant)

Gespräche zu zweit in ruhiger Umgebung

Besseres Sprachverstehen bei TV und Radio

EUR

schon ab 1.400,-*

Preis ohne Kassenabzug: **ab € 2.192,-**

03 | Silber

Unterhaltungen in schwierigen Situationen (Mehrpersonengespräche in lauter Umgebung, Straßen, Baustellen)

Besseres Sprachverstehen bei Veranstaltungen (Kirche, Vorträge, Seminare)

Unterdrückt Pfeifen des Hörsystems

Gespräche zu zweit mit Hintergrundgeräuschen (Cafe, Restaurant)

Gespräche zu zweit in ruhiger Umgebung

Besseres Sprachverstehen bei TV und Radio

EUR

schon ab 750,-*

Preis ohne Kassenabzug: **ab € 1.542,-**

04 | Bronze

Unterdrückt Pfeifen des Hörsystems

Gespräche zu zweit mit Hintergrundgeräuschen (Cafe, Restaurant)

Gespräche zu zweit in ruhiger Umgebung

Besseres Sprachverstehen bei TV und Radio

EUR

schon ab 250,-*

Preis ohne Kassenabzug: **ab € 1.042,-**

05 | Basis

Gespräche zu zweit mit Hintergrundgeräuschen (Cafe, Restaurant)

Gespräche zu zweit in ruhiger Umgebung

Besseres Sprachverstehen bei TV und Radio

EUR

schon ab 0,-*

Preis ohne Kassenabzug: **ab € 792,-**

*Zuzahlung des Kunden bei bewilligtem Tarif der Sozialversicherungsträger (exkl. ev. Selbstbehalte) für eine einseitige Hörgeräteversorgung. Tarif für einseitige Hörgeräteversorgung à € 792,- und für eine beidseitige Hörgeräteversorgung à € 1.425,60 (exkl. ev. Selbstbehalte). Leistung Ihrer Krankenkasse beinhaltet: Hörgerät und Otoplastik für zumindest 5-jährige Benützungszeit, Anpassung, Schulung und Unterweisung. Kostenübernahme bei begründetem Austausch der Otoplastik und zweckentsprechenden Reparaturen Ihrer Geräte während der Tragedauer. Vorraussetzung für die Leistungserbringung durch die Sozialversicherungsträger ist eine HNO-fachärztliche Indikationserstellung vor Hörgeräte-Erprobung, fachärztliche Verordnung aufgrund vereinbarter medizinischer Indikation und Einhaltung des Regelablaufs bei der Hörgeräteversorgung. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Zwischenverkauf vorbehalten.

* bei Vorlage einer gültigen Kassenbewilligung – nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem „Das neue Hören – Akustiker" bzw. auf der Rückseite. Abbildungen sind Symbolbilder.



© DANIEL OBEREGGER

Kostenlose Oper in sieben Szenen

Der Tod wird in dem Werk „Solange wir noch sterben, brauchen wir den Tod" zum lebendigen Gegenüber, Gesprächs- und Verhandlungspartner. Der extremste Moment der menschlichen Existenz – das Ende – wird hier auf die Dauer einer ganzen Oper ausgedehnt, das Sein in seine Wesensbestandteile, Körper (Sopran), Gefühle (Alt) und Verstand (Tenor), zerlegt. Es handelt sich um eine Oper für vier Sänger, Klavier und präparierte Gummienten des Bozner Komponisten und Autors Daniel Oberegger. Zu sehen und zu hören ist diese bei freiem Eintritt am Freitag, 20. Oktober, um 17:00 Uhr in den Ursulinensälen. AA

Innsbook

Grenzgänge 10 – Literatur im Gespräch:
„Jammern auf hohem Niveau"

Markus Köhle und Antonio Fian im Gespräch mit Klaus Zeyringer
2014 von der Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit „8ung Kultur" ins Leben gerufen, locken die Grenzgänge zweimal jährlich die BesucherInnen in die erweiterten Arbeitszimmer interessanter AutorInnen.

Mittwoch, 11. Oktober, 19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a,
Montag, 14:00–19:00 Uhr,
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr,
Samstag, 10:00–16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at



© NIKOLAUS KORAB



© CLAUDIA ROHRAUER

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at





© M. WALCH

Im Rahmen der „stadt_potenziale" präsentierte heuer beispielsweise Maria Walcher ihre Ausstellung „LETHE".

Weitere Informationen
Referat Kulturentwicklung und Förderungen
Tel.: +43 512 5360 1655
www.innsbruck.gv.at
(Bildung/Kultur > Preise/Stipendien)

„stadt_potenziale innsbruck" 2018 ausgeschrieben

Bis Donnerstag, 30. November, haben Interessierte die Möglichkeit, ihre Projekte im Rahmen der Kunst- und Kulturinnovationsförderung „stadt_potenziale innsbruck" einzureichen. Eine unabhängige Fachjury, zusammengestellt von der „baettlegroup for art", wird Anfang Februar 2018 über die Auswahl der Projekte und die Vergabe der Subventionen entscheiden.

Die jährliche Förderschiene besteht seit nunmehr zehn Jahren. Insgesamt wurden mehr als 100 Projekte gefördert. Österreichweit gilt „stadt_potenziale innsbruck" als Vorzeigeprojekt. Die Abhaltung einer öffentlichen Jurysitzung, bei denen die Projekteinreichenden transparent die Entscheidung der Jury vermittelt bekommen, ist in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Punkt.

Wo und wie kann eingereicht werden?

Einreichungen werden ausschließlich digital über das Portal für Beschaffung und Wettbewerbe innsbruck.vemap.com im Zeitraum vom 01. Oktober bis 30. November 2017 angenommen. Benötigt wird für die Anmeldung am Bewerbungsportal neben den geforderten Dokumenten eine gültige E-Mail-Adresse. KR



Innsbruck setzt auf Sprache ohne Barrieren

Kleinere und größere Hindernisse im Alltag kennt so manche bzw. mancher, unabhängig von einer möglichen Behinderung oder Erkrankung. In der Tiroler Landeshauptstadt vereinfacht eine Website in „Leichter Sprache“ ab sofort den Behördenkontakt.



© V. LERCHER

Was ist „Leichte Sprache“?

„Leichte Sprache“ soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür gibt es Regeln. Die „Leichte Sprache“ verwendet nur kurze Sätze und verzichtet auf lange, schwierige Wörter. Außerdem setzt sie nur bestimmte Satzzeichen, wie etwa Punkte und Ausrufezeichen ein. Beistriche werden vermieden.

Wem hilft „Leichte Sprache“?

Manchen Menschen fällt Lesen schwer. Infolgedessen ist die Alltagssprache für sie oft unverständlich. Sprache wird dadurch zur Barriere, die sie daran hindert, am Leben in vollem Umfang teilzunehmen. Da Inhalte in „Leichter Sprache“ schneller und leichter verständlich sind, helfen sie allen Menschen. Im Besonderen ziehen allerdings Personen mit Hör- und Sehbehinderung sowie Leseschwäche und jene, die gerade Deutsch lernen, einen Nutzen daraus.

Warum wird diese einfache Sprachvariante gebraucht?

Diese Form der Kommunikation, die von Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt wurde, vereinfacht den Betroffenen den Alltag. Dahinter verbirgt sich der Gedanke, dass Informationen alle Menschen erreichen sollen. Festgeschrieben ist dieses Ziel bereits in der UN-Behindertenrechtskonvention. Dieses Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung ist ein internationaler Vertrag, in dem sich die unterzeichnenden Staaten verpflichten, die Menschenrechte von Menschen mit Behinderung zu fördern, zu schützen und gewährleisten. In Österreich ist diese Konvention seit Oktober 2008 in Kraft.

Wie sieht die Situation in Innsbruck aus?

Im Arbeitsprogramm der Stadtkoalition 2012 bis 2018 nimmt die Zuwendung zu den BürgerInnen einen zentralen Raum ein. Dabei steht eine verständliche Kommunikation im Mittelpunkt. Fast 25.000 InnsbruckerInnen können nur schlecht bis gar nicht lesen. Oftmals verstehen sie Informationen auf Internetseiten von Unternehmen und Behörden nicht. Ebendieser Herausforderung stellt sich der Stadtmagistrat mit einer neuen, barrierefreien Website in „Leichter Sprache“. Sie ist unter ls.innsbruck.gv.at aufrufbar und auf der Startseite des Magistrats www.innsbruck.gv.at mit einem darauf hinweisenden Symbol verlinkt.

Was ändert sich durch die neue Website?

Mit dem eigenen Internetauftritt in der einfachen Sprachversion geht der Stadtmagistrat einen neuen Weg. Bislang wurden Inhalte in „Leichter Sprache“ einfach in die bestehende Website eingegliedert. Der Stadtmagistrat gibt der sprachlichen und auch technischen Barrierefreiheit ab sofort mit einem eigenen Auftritt unter ls.innsbruck.gv.at viel Raum und Gestaltungsmöglichkeit.



Bildungsstadtrat Pechlaner, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Holas und Projektleiter Soukopf (v. l.) stellten die Webseite in „Leichter Sprache" vor.

Welche Inhalte sind auf der barrierefreien Website zu finden?

Übersichtlich aufbereitet bildet die Website die Rubriken Leben, Wohnen, Verkehr, Bürger, Menschen mit Behinderungen, Integration ab. Innerhalb dieser werden Antworten auf häufige Fragen verständlich aufbereitet. Zu finden sind beispielsweise alle notwendigen Informationen zur Anmeldung im Kindergarten oder zur Beantragung einer AnwohnerInnenparkkarte. Auch die Vormerkung und Vergabe von Stadtwohnungen, wer an einer Wahl teilnehmen darf und wer wann das Recht auf Mietzinsbeihilfe hat, werden erläutert.

Gibt es weitere Orientierungshilfen für sehbehinderte Menschen?

Ja. Generell unterstützt der mobile Online-Rathauswegweiser seit April 2016 BürgerInnen bei Behördengängen und der Suche nach den richtigen AnsprechpartnerInnen. Seit 2017 können auch Menschen mit Sehbehinderung dieses Service in Anspruch nehmen. Sämtliche Navigationsgrafiken mit Informationstexten werden dafür hinterlegt. Diese werden mithilfe von sogenannten Screenreadern vorgelesen, wie sie sehbehinderte Menschen zur Navigation verwenden.



Stadtquiz zu: 30 Jahre Bürgerservice

1. Wann ist im Bürgerservice in der Regel der größte Andrang?
a) zu Ferienzeiten
b) am Anfang und Ende jedes Monats
c) montags und freitags

2. Wie soll das Referat von BürgerInnen wahrgenommen werden?
a) als Versammlungspunkt in Notfällen
b) als Visitenkarte des Stadtmagistrats
c) als angenehmer Warteraum

3. Welches Jahr war das kundenstärkste seit Bestehen der Servicestelle?
a) 2016
b) 2015
c) 2014

4. Welche vier Stichwörter charakterisieren das Bürgerservice am treffendsten?
a) Beratung, Information, Service, Unterhaltung
b) Information, Entspannung, Beschwerden, Beratung
c) Service, Beratung, Information, Beschwerden

5. Worum handelt es sich beim „Mobilen Rathauswegweiser", den das Bürgerservice betreut?
a) um ein Navigationsgerät, das den einfachsten Weg zur gesuchten Dienststelle zeigt
b) um ein Handyspiel, durch welches SpielerInnen das Rathaus besser kennenlernen
c) um eine tragbare Orientierungshilfe

6. Wie können Probleme, Mängel, Anliegen und Verbesserungsmöglichkeiten in Innsbruck einfach und unkompliziert gemeldet werden?
a) über die Onlineplattform und Smartphone-App „buergermeldungen.com"
b) über schnelle und zuverlässige Brieftauben
c) durch Ausfüllen eines entsprechenden Formulars vor Ort

















© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2), STADT INNSBRUCK

7. ***Welches Maskottchen besitzt das Fundwesen als Teil des Bürgerservice?***
a) Papagei
b) Katze
c) Hund

8. ***Was zählt zu den kuriosesten Gegenständen, die im Fundwesen bisher abgegeben wurden?***
a) Topfpflanze und Kaninchen
b) Fallschirm
c) Autoreifen und Rollator

9. ***Wie viele Gegenstände, die im Fundwesen landen, werden wieder abgeholt?***
a) die Hälfte aller Gegenstände
b) 2/3 der Gegenstände
c) alle Gegenstände

10. ***Wie hoch war bisher der höchste im Fundwesen abgegebene Geldbetrag?***
a) 10.000 Euro
b) 30.000 Euro
c) 77.777 Euro

Lösungen: 1c, 2b, 3a, 4c, 5a, 6a, 7c, 8c, 9a, 10b



Städtische Investitionen für leistbare Wohnungen



© A. AISTLEITNER

Eine wachsende Bevölkerung sowie sich verändernde Familienstrukturen sind neue Herausforderungen, denen sich Innsbruck in Bezug auf leistbares Wohnen stellen muss. „Die Stadt Innsbruck sichert durch den Ausbau des Wohnungsangebotes für Bewohnerinnen und Bewohner im sozialen Wohnbau dauerhaft niedrige Mieten. Derzeit sind über 1.000 gemeinnützige Wohnungen im Bau und in Planung", weiß Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. „Wohnen in Innsbruck muss leistbar sein", ist auch Stadtrat Andreas Wanker überzeugt.

Projektdetails

Weitere Informationen zu den Wohnanlagen Amraser Straße und Defreggerstraße sind online unter www.ibkinfo.at/uebergabe-wohnbau-amraser-strasse und www.ibkinfo.at/uebergabe-defregger-strasse50 abrufbar.

Durchschnittliche Nettomieten um rund 4 Euro pro Quadratmeter

Über die städtische Wohnungsvergabe werden jährlich 560 Wohnungen vergeben. Die aktuellen Vormerkzahlen liegen mit Stand 01. September 2017 bei 1.600 Fällen für Mietwohnungen. In der Regel hat die Stadt Innsbruck bei Wohnbauten der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und Gemeinnützigen das Vergaberecht. Der Pool besteht aus ca. 16.500 Mietwohnungen.

„Insgesamt zahlen die Mieterinnen und Mieter bei der IIG eine durchschnittliche Nettomiete kalt von 4,08 Euro pro Quadratmeter (ohne Betriebskosten). Gemäß Immobilienpreisspiegel 2017 beträgt die durchschnittliche Miete bei gutem Wohnwert ca. 11,40 Euro (Wohnungsgröße bis 60 Quadratmeter). Die Miete einer städtischen Wohnung beträgt somit fast nur ein Drittel im Vergleich zu jener am freien Wohnungsmarkt", erklärt IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler. „Der durchschnittliche Mietzins der NHT beträgt 4,33 Euro pro Quadratmeter", weiß DI Mag. Markus Pollo, Geschäftsführer der Neuen Heimat Tirol (NHT). Die NHT hat in der Tiroler Landeshauptstadt 113 Objekte mit 6.175 Wohnungen. Der niedrigste Mietzins der NHT in Innsbruck beläuft sich auf 2,74 Euro pro Quadratmeter, der höchste auf 6,48 Euro pro Quadratmeter.

Übergabe von 45 neuen Wohnungen

Anfang September konnten VertreterInnen der Stadt und IIG zwei Wohnbauten übergeben: Insgesamt 18 neue Wohnungen sind im Innenhof der Defreggerstraße 50 entstanden, weitere 27 in der Amraser Straße 115 a und b. Dort wurde die neue Wohnanlage auf jenem Grundstück errichtet, auf dem sich bis dahin die ehemalige Umkehrschleife der Straßenbahnlinie 3 befand. Durch die bereits in örtlicher Nähe vorhandene Infrastruktur in Form von Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen sowie auch Grünanlagen verfügen die insgesamt 45 neuen Wohnungen über einen hohen Wohnwert.

Wohnqualität für AbsiedlerInnen des Eichhofs

Den hohen Wohnwert der hellen, barrierefreien Wohnungen mit Balkon/Terrasse, Tiefgaragenplatz, Lift und Zentralheizung, können nun auch AbsiedlerInnen der Wohnanlage Eichhof in Pradl genießen. Zehn Mietparteien aus der Eichhofsiedlung, an deren Stelle neuer, leistbarer und barrierefreier Wohnraum entsteht, haben in der Amraser Straße ein neues Heim gefunden.



Helga (3. v. r.) und Markus Hutter (2. v. r.) freuen sich mit Töchterchen Lisa über den Schlüssel für ihre Wohnung in der Amraser Straße 115 a, den ihnen Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (3. v. l.), Stadtrat Wanker (l.), Stadtrat Fritz (2. v. l.), und IIG-Geschäftsführer Danler (r.) überreichten.

Gegenüberstellung von gemeinnützigen Wohnungen auf dem freien Markt

Bei der Neuvergabe von gemeinnützigen Wohnungen, wie etwa beim Neubau in der Amraser Straße, beläuft sich die Bruttomonatsmiete auf knapp acht Euro pro Quadratmeter Wohnnutzfläche und Monat inklusive Betriebs- und Heizkosten, Warmwasser und Tiefgaragenplatz. Eine 50 Quadratmeter große Wohnung kostet daher mit Tiefgaragenplatz 400 Euro brutto. Auf dem freien Markt wäre für dieselben Wohnungen eine Miete von 16 Euro pro Quadratmeter zu zahlen. Eine Gegenüberstellung macht den finanziellen Verzicht zugunsten der InnsbruckerInnen deutlich: Bei Herstellungskosten um rund sechs Millionen Euro könnte für das Wohnhaus in der Amraser Straße auf dem freien Markt ein Verkaufserlös von zehn Millionen Euro erzielt werden. Das Gebäude in der Amraser Straße umfasst knapp 2.000 Quadratmeter Wohnnutzfläche, ist im Passivhausstandard errichtet und erfüllt die notwendigen Vorgaben der Wohnbauförderung. / DH/AA



© S. KUESS

Moderne Aufzugsanlagen

Elf MieterInnen der Wohngebäude in der Langstraße 20 und 24 freuen sich seit Kurzem über mehr Komfort. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) errichtete nämlich auf ihren Wunsch Aufzugsanlagen bei den beiden Objekten. Zudem nutzte die IIG die Gelegenheit und baute moderne Anlagen für den Rauch- und Wärmeabzug sowie Orientierungsbeleuchtungen der Fluchtwege ein. In das Projekt wurden 340.000 Euro investiert. / SAKU

Gut hören mit Titan?

Moderne Hörtechnologie: immer kleiner und unsichtbar

Jeder sechste Erwachsene erlebt im Alltag Beeinträchtigungen beim Hören und Verstehen. Dennoch verzichten zwei von drei Betroffenen auf Hörgeräte. Manche haben kein Vertrauen in die Technik, andere machen sich Sorgen, mit einem Hörgerät aufzufallen. Das ist jedoch völlig unbegründet!



Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak, lädt zum kostenlosen Probetragen ein

Unsichtbar

Das neue Virto B-Titanium von Phonak ist eines der kleinsten Hörgeräte weltweit. Es wird aus medizinischem Titan maßgefertigt und ist somit federleicht und kaum spürbar. Dieses Im-Ohr-System ist so klein, dass es kaum erkennbar ist, wenn jemand die Hörgeräte trägt. Der intelligente Hörchip sorgt für bestmögliches Sprachverstehen in jeder Umgebung. Interessenten können die neue Technologie bei Hansaton jetzt kostenlos testen. Ein Beratungsgespräch klärt, ob diese Hörlösung einsetzbar ist. Anschließend können Titan-Modelle oder alternativ diskrete Hinter-dem-Ohr-Systeme kostenlos Probe getragen werden.

Kostenlos testen

Anmeldung telefonisch unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt bei Hansaton in Innsbruck in der Museumstr. 7 und in der Anichstraße 24.





Von 30. Oktober bis 10. November wird im Innsbrucker Stadtgebiet die alljährliche Einsammelaktion für Fahrräder umgesetzt.

© STADT INNSBRUCK

Herbstliche Einsammelaktion von Fahrrädern

Die alljährliche Sammlung offensichtlich desolater und/oder nicht mehr in Gebrauch befindlicher Fahrräder findet heuer von Montag, 30. Oktober, bis Freitag, 10. November, statt. Die Räder werden von den MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb in den Straßenbauhof Innsbruck, in der Roßaugasse 4b, geliefert. Dort können sie von den rechtmäßigen BesitzerInnen gegen einen entsprechenden Besitznachweis (Fahrradnummer, Foto, detaillierte Beschreibung) bis Ende November abgeholt werden. Der Bauhof ist montags bis donnerstags, von 08:00 bis 12:00 Uhr sowie von 13:00 bis 15:30 Uhr, geöffnet, freitags können die Räder von 08:00 bis 12:00 Uhr entgegengenommen werden. Für Fragen steht das Amt für Straßenbetrieb unter der Telefonnummer +43 512 5360 7220 zur Verfügung.

Rücksichtsvoll parken

Um einen ungewollten Abtransport vorab zu verhindern, ersucht das Amt für Straßenbetrieb BesitzerInnen, ihre Räder in vorgesehenen Abstellplätzen zu parken. Dies ist auch mit Blick auf die kommenden Wintermonate wichtig: Räder sind stets so abzustellen, dass sie Räum- und Streufahrzeugen nicht im Weg stehen. Laut Straßenverkehrsordnung sind sie generell so zu parken, dass sie nicht umfallen und den Verkehr behindern. Auf Gehsteigen dürfen sie nur abgestellt werden, wenn der Gehweg mehr als 2,5 Meter breit ist. AA



Radwerkstatt im Herbst

Nach einer Sommerpause ist die Radwerkstatt am Freitag, 06. Oktober, wieder zurück. Wie gewohnt sind die SpezialistInnen der Bikerei von 13:00 bis 17:00 Uhr am Marktplatz. Im Rahmen der von der Stadt organisierten Aktion beheben sie kostenlos und direkt vor Ort kleine Mängel an Fahrrädern. Gröbere festgestellte Fehler müssen hingegen in einer Fachwerkstätte repariert werden.

nah.
schnell.
immer.

#gönndir

tiroler VERSICHERUNG

AUSZUG AUS DEM AKTUELLEN
VHS-PROGRAMMHEFT

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN

- **Vorträge:** Der Planet Jupiter und seine Monde, Vom Werdegang der frühen Menschheit, Auf den Spuren der Big Five in Südafrika u. v. m.



- **Führungen/Fahrten:** Die Festung Hohenwerfen, Wie entsteht ein Buch, Winter im Tropenhaus u. v. m.

LEHRGÄNGE/UNI.COM-STUDIUM GENERALE

- **Coaching & Organisationsentwicklung** in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien
- **uni.com-Studium generale:** Wissen und Forschung aus erster Hand, präsentiert von Lehrenden der Universität Innsbruck
- **Tiroler Kunstakademie der VHS:** zur Förderung der kreativen Potentiale

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

- **Körper, Geist und Seele:** Yoga, Autogenes Training, Meditation, Tai Chi und Qi Gong, Feldenkrais, Rolfing, Shaolin-Mentaltraining
- **Gymnastik:** Pilates, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Osteofit, Musikgymnastik, Figurbewusste Konditionsgymnastik
- **Fitness:** Bodystyling, Bodyshape, Ganzkörperworkout mit Musik, Power-Mix für Bauch, Beine und Po, Move-Mix, Zumba® Fitness
- **Schwimmen und Wassergymnastik:** Alle 4 Schwimmarten, Kraulschwimmen, Aqua-Gym, Aqua-Cycling, Aqua-Aerobic, Aqua Zumba
- **Tanz:** Swing, Line Dance, Orientalischer Tanz, Salsa, Flamenco, Tango, Jazz Dance, Dancehall, Contredanses, Volkstanzen



Das Angebot – die VHS-Fitnesskarte! Für nur € 150,- ein Semester lang 30 Kurse besuchen.

SPRACHEN

- **Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse** in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch



- **Weitere Sprachen:** Deutsch als Fremdsprache, Portugiesisch, Niederländisch, Schwedisch, Norwegisch, Neugriechisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Ungarisch, Russisch, Arabisch, Japanisch

KULTUR UND GESELLSCHAFT

- **Kulturgeschichte:** Kunstgeschichte, Literatur, Geschichte, Philosophie
- **Psychologie und Elternbildung:** Brain-Gym, Lernen lernen, Angstfrei fliegen
- **Soziale Kompetenzen in Beruf und Alltag:** Rhetorik, Konfliktmanagement, Kommunikation
- **Persönlichkeitsbildung und Lebensberatung:** Farbenkunde, Die Kraft der Sprache, Die 5 Sprachen der Liebe

COMPUTER, TABLET UND HANDY

- **Grundkurse:** Einstiegskurse, einige speziell für SeniorInnen, iPad, Handy
- **Aufbau- und Spezialkurse:** Word, Excel, Audacity, Ubuntu Linux, Grundlagen Heimnetzwerk, Adobe InDesign, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop, „Computer kompakt"-Vorträge zu Facebook, Rasperry Pi, Verschlüsselung

KUNST UND KREATIVITÄT

- **Bildende Kunst:** Tiroler Kunstakademie der VHS, Auf die Stifte, fertig, los! Aquarell, Acryl, Porträt, Modezeichnen, Akt- und Porträtzeichnen



- **Fotografie und Multimedia:** Fotobasiskurse, Porträtfotografie, Nachtfotografie
- **Angewandte Kunst und angewandtes Kunsthandwerk/ Textiles Gestalten:** Japanisches Buchbinden, Filzen, Seifensieden, Korbflechten, Tischlern, Schmuckkurse, Nähkurse
- **Musik:** Stimmbildung, Trommeln, Blues-Harp, Gitarre, Fingerpicking

KULINARIUM

- **Vinologie und Getränkekunde:** Weinkurse, Whiskyseminar
- **Küchen-ABC:** Vegetarische Eintöpfe, Kochen für Amateure, Fische und Meeresfrüchte
- **Spezialkochkurse:** Vegane Küche, Die Abwehr stärken
- **Ich koche mich um die Welt:** Italienische, Griechische, Thailändische, Ägyptische und Marokkanische Küche
- **Backen:** Motivtorten, Brotbackkurs

WEITERE KURSE UND INFORMATIONEN

Weitere Kurse sowie Informationen zu den Anmelde- und Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Programmheft. Dieses können Sie von Mo. bis Fr., 8 bis 16 Uhr unter **0512 58 88 82–0** oder über innsbruck@vhs-tirol.at kostenlos anfordern. Unser Büro im VHS-Haus am Marktgraben 10 hat Mo. bis Fr., 8 bis 16 Uhr geöffnet, wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Volkshochschule
INNSBRUCK

Blitzlichter



© A. AISTLEITNER

Impulse für das neue Jahr

Traditionell eröffnete das Amt „Kinder, Jugend und Generationen" mit der Fortbildungsveranstaltung „Impulstage" das aktuelle Kindergarten- und Hortjahr. 120 PädagogInnen sowie geladene Gäste nahmen heuer am zweitätigen Ausbildungsprogramm teil. Den Eröffnungsvortrag von Christian Schubert (2. v. r.) ließen sich auch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.), Amtsvorständin Martina Zabernig und Stadtrat Ernst Pechlaner nicht entgehen. AA



© V. LERCHER

Auszeichnung für Höttinger SchülerInnen

Im Rahmen des Bergwaldfestes am 18. September auf der Hungerburg wurden die SchülerInnen der VS Hötting von Bundesminister Andrä Rupprechter (hintere Reihe, 3. v. l.) als „Waldfüchse" ausgezeichnet. Das Prädikat „Waldfüchse" steht für das umfassende Waldwissen und das Engagement der SchülerInnen für den Wald. Gratulationen gab es auch von Ministerin Dominique Gantenbein aus Liechtenstein (hintere Reihe, 5. v. l.), Landeshauptmann-Stv. Josef Geisler (hintere Reihe, 5. v. r.), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (hintere Reihe, 7. v. r.) und Stadtrat Franz X. Gruber (hintere Reihe, 2. v. l.) Weitere Infos unter www.ibkinfo.at/bergwaldfest. VL



© S. KUESS

Scheck für den guten Zweck

Das Projekt „Quo Vadis" besteht seit fünf Jahren. Heuer gab es ein Benefiztheaterstück sowie die traditionelle Pilgerwanderung nach Maria Waldrast. Die daraus lukrierten Spendengelder in Höhe von 14.420 Euro wurden Mitte September an die Caritas und drei Hilfsprojekte des verstorbenen Bischofs Reinhold übergeben. Projektinitiator Tony Obergantschnig (hinten) und Christian Rosenkranz (beide Quo Vadis) bedankten sich bei Angelika Fröhlich (Marketing, Hypo Tirol), Pfarrer Franz Trojer, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (Innsbruck), Bürgermeister Alfons Rastner (Mühlbachl) und Caritas-Direktor Georg Schärmer (v. l.) für die gute Partnerschaft. SAKU



© IKB, MARTIN STRICKNER

Auch heuer gibt es wieder viele Infos und Gewinnspiele am IKB-Messestand!

Highlights der IKB auf der Herbstmesse

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) ist vom 4. bis 8. Oktober 2017 auf der Herbstmesse mit einem Messestand (B0.18) vertreten.

IKB-Fibernet mit Virtual Reality

Erleben Sie den Temporausch mit dem ultraschnellen Glasfaser-Internet der IKB: Die IKB bietet High-Speed-Internet für Privat-, Gewerbe- und öffentliche Kunden! Auf der Herbstmesse können interessierte Kunden das ultraschnelle Glasfaser-Internet mit einer VR-Brille testen!

„Die Reise des Wassers" als 360°-Erlebnis

Das kostbare Gut Wasser steht hier im Mittelpunkt. Die Betrachter tauchen in die Welt eines Wassertropfens ein und erleben den Weg, den dieser zurücklegt, bis er schlussendlich aus dem Wasserhahn fließt oder im Tivoli-Schwimmbad für Erfrischung sorgt.

IKB-Strom ist mehr wert

Mit dem „EnergyBike" können Sportbegeisterte aus eigener Kraft „Energie erzeugen" und sehen sofort, wie viel Strom sie erzeugt haben. Auch der Unterschied in der Leuchtdauer einer herkömmlichen Glühbirne und einer LED-Lampe wird ersichtlich! IKB-Kundinnen und -Kunden können bei den stündlich stattfindenden Challenges viele Tagespreise gewinnen! Infos dazu direkt am IKB-Messestand!

Neben dem gewohnten Service-Programm mit einem Kundenservice-Schalter bietet die IKB auch Informationen zum Angebot der Bäder und Saunen in Innsbruck und dem deck47, dem neuen Restaurant, welches am Baggersee Roßau ganzjährig geöffnet hat.

Besuchen Sie die IKB auf der Herbstmesse!

Weitere Informationen:
0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at



Rudi Wimmer
Filialleiter & Reise-Experte Idealtours Innsbruck

Mehr als nur Therme …

Relaxen oder doch aktiv sein? Wer in der Region Abano Montegrotto Terme in den Euganeischen Hügeln Urlaub macht, muss sich nicht entscheiden. Hier passt beides unter einen Hut. Selten liegen Erholung, Kultur und Genuss so nah beieinander wie in Europas bekanntester Thermenregion. Mit Idealtours starten Sie im Komfortbus 3x wöchentlich direkt in die Erholung - gönnen Sie sich eine Auszeit!

GÖNN' DIR
WOHLFÜHLREISEN

Abano Terme
Hotel Aqua***
Busse ganzjährig jeden DO & SO, jeden MI bis 06.12.
inkl. Komfortbus, Mittagessen am Abreisetag, Getränke zu den Mahlzeiten,
3x Al light ab **€ 235,-**

Abano Terme
Weihnachten im Hotel Salus*+**
20.12.-23.12. / 20.12.-27.12.
23.12.-27.12.
inkl. Komfortbus, Massage, Ausflug Padua, Ausflug Este,
3x, 4x bzw. 7x VP ab **€ 310,-**

Abano Terme
Saisonausklang
Hotel Savoia****
12.11.-19.11.
inkl. Komfortbus, Antistress-Massage, Ausflüge Padua, Monselice & Treviso,
7x VP **€ 609,-**
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

3x wöchentlich im Komfortbus mit Idealtours nach Abano & Montegrotto!



Idealtours gönn dir was!
ausgezeichneter Tiroler Familienbetrieb
0512-20 20 40
idealtours.at

Wertschätzung für 50- und 60-jährige Eheversprechen

Ein Diamantenes bzw. Goldenes Hochzeitjubiläum ist bewundernswert und deshalb gebührend zu feiern: Insgesamt 33 Jubelpaare kamen am 19. September in die Ursulinensäle, um gemeinsam – auf Einladung der Stadt Innsbruck – ihre Hochzeitsjubiläen zu feiern. „Heute stehen Sie im Mittelpunkt, liebe Jubilarinnen und Jubilare. Es ist Ihr Tag und Ihre Feier, die wir Ihnen zu Ehren gerne ausrichten", begrüßte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Paare: „Im Namen der gesamten Stadtregierung möchten wir Ihnen unsere große Wertschätzung, Bewunderung und unseren Dank aussprechen." Die Bürgermeisterin betonte, wie wichtig der Wert des Miteinanders der Generationen ist. Nur eine „gesunde Mischung" von Jung und Alt macht das Leben und die Aufgaben bewältigbar. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen sowie klangvoller Harfenmusik von Albert Gomig fand die Feier in den vom städtischen Grünanlagenamt schön geschmückten Sälen einen stimmungsvollen Ausklang. VL







© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (5)





Hochzeitsjubiläenfeier am Dienstag, 19. September 2017, 14:00 Uhr, Ursulinensäle

Goldene Hochzeiten

März 2017

Christel und Dr. Wilfried **Allinger-Csollich**

Mai 2017

Waltraud und Wolfgang **Hehle** (20.05.)
Waltraud und Josef **Leuprecht** (20.05.)
Monika und Henryk **Schindler** (27.05.)

Juni 2017

Rosida und Michael **Haberl** (01.06.)
Maria Christine und Erich **Kehle** (02.06.)
Margareta und Walter **Grach** (03.06.)
Anneliese und Karl **Thoma** (03.06.)
Elfriede und Hubert **Oeggl** (09.06.)
Renate und Josef **Salcher** (09.06.)
Anna und Oswald **Bluth** (10.06.)
Anna und Egon **Obermayr** (10.06.)
Hermine und Friedrich **Müller** (16.06.)
Anna und DI Erhard **Praun** (16.06.)
Margareta und Werner **Frauenfeld** (17.06).
Dorothea und Johann **Heiss** (17.06.)
Gertrude und Karl-Heinz **Seidl** (17.06.)
Christel und Gerhard **Singer** (17.06.)
Margareta und Günter **Wolf** (17.06.)
Wiltraut und Ernst **Gassler** (24.06.)
Brigitte und Dr. Karl Norbert **Pissarek** (26.06.)

Mai 2017

Helga und Honorarkonsul Dr. Ernst **Wunderbaldinger** (07.08.)

Diamantene Hochzeiten

April 2017

Helga und Fritz **Neff** (20.04.)

Juni 2017

Sigrid und Leonhard **Plenk** (08.06.)
Margarethe und Adolf **Fiechtner** (15.06.)
Gertrude und Ing. Norbert **Winkler** (18.06.)
Helga und Bernhard **Kuenzer** (22.06.)

Juli 2017

Ida und Ernst **Holzmair** (12.07.)
Dr.in Christiane und Univ.-Prof. Dr. Roland **Pechlaner** (18.07.)
Helga und Heinrich **Plattner** (18.07.)
Dr.in Maria und Mag. Dietrich **Tamerl** (22.07.)
Sidonie und Helmut **Vettorazzi** (26.07.)
Herta und Johann **Ortner** (27.07.)



Tanz in ein gemeinsames Leben


© A. AISTLEITNER

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (l.) und den beiden Töchtern Brigitte Tomasini (r.) und Elisabeth Rainalter (2. v. r.) wurden die „eisernen Bande" von Ferdinand und Johanna Jenewein gefeiert.

Seit 70 Jahren kennen sich Johanna und Ferdinand Jenewein, 65 Jahre davon sind sie verheiratet. Kennengelernt haben sich die beiden gebürtigen InnsbruckerInnen beim Tanzen. Ihre Eiserne Hochzeit feierten sie vor Kurzem gemeinsam mit Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und ihren beiden Töchtern. „Mein Mann ist ruhig, ich bin die Temperamentvolle", stellte die Jubilarin bei Kaffee und Kuchen fest. „Sie beide ergänzen sich also perfekt", fasste Innsbrucks Stadtoberhaupt zusammen. Zum Abschied übergab Ferdinand Jenewein der Gratulantin ein selbstgebasteltes Herz mit einer Dankesbotschaft. AA

Rezept für Glück, Freude und Zufriedenheit


© V. LERCHER

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (r.) mit dem Steinernen Jubiläumspaar Ingeborg und Walter Martiner in deren Garten der mit alten Bäumen bepflanzt ist.

Das Jubiläumspaar Ingeborg und Walter Martiner erzählte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bei Kaffee und Kuchen von ihrer 67,5 Jahre dauernden Ehe. Sehr arbeitsintensiv sei es gewesen, aber Zeit füreinander hätten sie sich immer genommen. „Steter Fleiß und Zielstrebigkeit brachte den Erfolg im Beruf, Sparsamkeit und Rücksichtnahme auf den Partner Glück, Freude und Zufriedenheit", ist Walter Martiner überzeugt. Auch mit Sohn Gerhard unternahmen die Martiners viele Ausflüge auf die Berge rund um Innsbruck. Die Ausflüge sind weniger geworden und die Kurzurlaube am Gardasee überlassen sie lieber den zwei Enkelkindern mit den vier UrenkelInnen. „Wissen's, Frau Bürgermeisterin", erzählt Ingeborg Martiner, „wir haben in unserer Pension sechs Kontinente bereist, aber am liebsten sind wir daheim. Denn so schön wie in Innsbruck ist es nirgends auf der Welt." VL

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2017 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

Glückwunsch zu 207 Jahren

Rosa Hanser ist mit ihren 104 Jahren die zweitälteste Innsbruckerin, dicht gefolgt von Augustine Kutzler, die kürzlich ihren 103. Geburtstag feierte. Die beiden Damen gehören somit in den kleinen Kreis von 28 über Hundertjährigen in Innsbruck. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer besuchte kürzlich die beiden Jubilarinnen und überbrachte mit den Glückwünschen der Stadt Innsbruck einen Blumengruß.



©V.LERCHER

Rosa Hanser feierte in der Seniorenresidenz Veldidena mit Leiter Heinz Lemmerer (r.) vor kurzem ihren 104. Geburtstag, wozu ihr Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) herzlich gratulierte.

Strahlende Augen zum Ehrentag

Augustine Kutzler alias „Gusti", wie sie von ihren FreundInnen genannt wird, wohnt bereits seit einigen Jahren in der Seniorenresidenz St. Raphael.
Ihre Augen strahlten, als Bürgermeisterin Oppitz-Plörer den Herbstblumenstrauß überreichte. Zum Abschied winkte Frau Kutzler Innsbrucks Bürgermeisterin, die der 103-Jährigen „viel Kraft und Gesundheit für das neue Lebensjahr" wünschte.

Eine Bootsfahrt, die ist lustig

Wie eine alte Bekannte begrüßte Rosa Hanser die Bürgermeisterin, die bereits zum fünften Mal zum Geburtstag gratulierte. Vor kurzem feierte die rüstige Seniorin ihren 104. Geburtstag. Das hohe Alter hält sie aber nicht davon ab, jeden Ausflug mitzumachen, der von der Seniorenresidenz Veldidena veranstaltet wird: Ob Pferdeschlittenfahrt in der Leutasch oder Schifffahrt am Achensee, die älteste Heimbewohnerin ist mit von der Partie. „Hauptsache es ist was los", kommentierte sie schmunzelnd. VL

Für jede Hörsituation das passende Hörgerät.



Hören wie früher!

Jetzt Hörtest machen & die neuesten Hörgeräte gratis testen!

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Hall/Tirol • Agramsgasse 2

Info-Tel 00800 8001 8001
www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

LEBENSQUALITÄT SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juli 2017

Alexander Paul Andreas **Hirzinger** (25.07.)
Aurembiaix **De Las Cuevas Romero Isart** (26.07.)
Teodor **Mészáros** (26.07.)
Simon Martin **Kecht** (27.07.)
Yuka Amalie **Werner** (27.07.)
Zhi Yu **Chen** (28.07.)
Michael Martin **Würtenberger** (29.07.)
Julie Irma **Hackl** (30.07.)
Rosi **Ryans** (30.07.)
Leon **Savić** (30.07.)
Rosa **Gruber** (31.07.)
Nora Natalie **Hohenrainer** (31.07.)
Luisa **Jordan** (31.07.)
Daniel **Mair** (31.07.)
Antonia **Schirmer** (31.07.)

August 2017

Hümeyra **Işik** (01.08.)
Mia **Janković** (01.08.)
Kevin-Stefan **Murgeanu** (01.08.)
Taha **Alhusaen Alassaf** (02.08.)
Johanna **Blaickner** (02.08.)
Kruthik Simha **Gunda** (02.08.)
Mila **Haberl-Heiß** (02.08.)
Lotte **Kisjelica** (02.08.)
Simon Karl Nathanael **Tollinger** (02.08.)
Marie Anna **Gabl** (03.08.)
Michaela **Mair** (03.08.)
Matteo **Resel** (03.08.)
Jona Peter **Schöpf** (03.08.)
Emma Sophie **Gerber** (05.08.)
Toni Vincent Vitus **Kaltenhauser** (05.08.)
Selina **Bucher** (06.08.)
Rosalie Birgit **Oberlerchner** (06.08.)
Paulina **Ströhle** (06.08.)
Lukas **Gatt** (07.08.)
Elias **Hölzl** (07.08.)
Livia **Hofer** (08.08.)
Nila **Karimi** (08.08.)
Juna Eline **Zacchia** (08.08.)
Clemens Josef **Danler** (09.08)
Laura Luisa **Günther** (09.08.)
Moritz **Klingler** (09.08.)
Kaya **Marko** (09.08.)
Amaryllis **Oláhová** (09.08.)
Noah Damian **Vogelsinger-Mühlberger** (09.08.)
Valentina Marie **Bartl** (10.08.)
Niklas **Lang** (10.08.)
Advik **Singh** (10.08.)
Gustav Walter **Stadler** (10.08.)
Yusuf Selim **Şener** (10.08.)
Elisa Rosalie **Heinzel** (11.08.)
Simon **Kern** (11.08.)
Lara **Müller** (11.08.)
Niklas Herbert **Saurwein** (11.08.)
Paula Theresa **Lorenz** (13.08.)
Noah **Hauser** (14.08.)
Diego Thomas **Mayr** (14.08.)
Niklas Roman **Ribis** (14.08.)
Jiyan **Darsel** (15.08.)
Amy **Gabl** (15.08.)
Adam **Hajjo** (15.08.)
Ben **Heilmann** (15.08.)
Matilda Nele **Kerschbaumer** (15.08.)
Linda **Kofler** (15.08.)
Karl Mario Benjamin **Silberberger** (15.08.)
Julian Christoph **Waldauf** (15.08.)
Greta Marie **Schaden** (16.08.)
Mike **Schieferer** (16.08.)
Alexander Herbert **Klepsch** (17.08.)
Leonardo Karl **Saurer** (17.08.)
Renata-Theres **Teißl** (17.08.)
Julian **Gasteiger** (18.08.)
Andreas Hermann **Tarmann** (18.08.)
Jonah **Zangerl** (18.08.)
Emilia Carlotta **Gabl** (19.08.)
Simon **Laner** (19.08.)
Philipp Emanuel **Gutheinz** (20.08.)
Samuel Valerian **Moser** (20.08.)
Kinga **Molnár** (21.08.)
Henry **Sadiasa** (21.08.)
Hailey **Tanzer** (21.08.)
Emma Maria **Ziegler** (21.08.)
Elina **Gschließer** (22.08.)
Noel **Kuprian** (22.08.)
Lorenz **Mühlburger** (22.08.)
Emil Oscar **Trenkwalder** (22.08.)
David **Jovanović** (23.08.)
Hemma **Schneeweiß** (23.08.)
Alisa Pia **Hinz** (24.08.)
Mario Stefan **Kienast** (24.08.)
Macarena Patrizia **Morilla-Pechtrager** (24.08.)
Jonathan Thiago **Sonnweber** (24.08.)
Marlene Karin Elisabeth **Steiger** (24.08.)
Emma Sophie **Haimayer** (25.08.)
Luca **Nott** (25.08.)
Noah **Nott** (25.08.)
Ezgi **Ozan** (25.08.)
David **Pfitscher** (25.08.)
Felix **Rosam** (25.08.)
Alexander Josef **Speiser** (26.08.)
Fiona **Spörr** (26.08.)
Liliana **Stefani** (26.08.)
Emma **Andraschofsky-Maier** (27.08.)
Pau **Joglar Fontane** (27.08.)
Rebekka **Hegen** (28.08.)
Sophia **Kohler** (30.08.)
Andrä Josef **Wieser-Muigg** (30.08.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat, 15:00 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  mittwochs, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  donnerstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Widumgasse 3, Igls**
  Jugendraum „Die Box“,
  1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2.Stock**
  dienstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
  2. und 4. Dienstag im Monat, 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

DER GRISSEMANN
HAPPY BABY
Von Anfang an glücklich
Happy Baby Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Über 60 Kinderwägen & Buggys vor Ort
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 100 Autositze von vielen bekannten Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer

DER GRISSEMANN MEGA CARD
5 % RABATT
einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby Kundenclub!
Hauptstraße 150 · 6511 Zams · Telefon: 05442 / 6 999 251 · www.happybaby.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Oktober-Programm:

Donnerstag, 05. Oktober

Wanderung zum Berggasthof Gartlach = Kolsaßberg mit Wanderführer Franz Lechner
Treffpunkt: Innsbruck Hbf-Busbahnhof Steig D um 09:30 Uhr
Abfahrt: 09:42 Uhr
Kosten: 4,50 Euro einfache Fahrt, Tagesticket: 9 Euro, mit Sen.-Ticket gratis
Gehzeit: ca. 1:30 Std. (200 Höhenmeter) durch einen Mischwald
Das beliebte Ausflugsgasthaus liegt auf 850 m Seehöhe in ruhiger sonniger Lage mit einem herrlichen Ausblick auf das Unterinntal.
Mittagsrast und Einkehr.
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau

Donnerstag, 12. Oktober

Landestheater Innsbruck: FAUST
Wolfgang von Goethe erster Teil
Nur wenige Werke der deutschsprachigen Literatur bieten einen solch reichen Fundus an Zitaten und Redewendungen, die es in unser Sprachgedächtnis geschafft haben.
Treffpunkt: 10:30 Uhr im Foyer des Theaters
Beginn: 11:00 Uhr
Kosten: 12 Euro, max. 12 Personen möglich
Bezahlung der Karten bitte bei ihrem nächstgelegenen Sozialzentrum im Voraus bis 05. Oktober 2017.
Anmeldung: +43 512 5331 7510
Organisation: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger/Au Hötting West

Donnerstag, 19. Oktober

Führung/ Besichtigung ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)
Treffpunkt: 13:50 Uhr – vor dem Tower, rechts vom Flughafengebäude
Kosten: 3 Euro pro Person
Danach: Einkehr ins Flughafen Café
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7540 (beschränkte TeilnehmeInnenrzahl)
Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Programm unter Vorbehalt.

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare.

15. Juli 2017

Mag.ª phil. Teresa Adele Constanze **Tonauer** und Dr. rer. nat. Gerald Robert **Hessenberger**, beide Innsbruck

11. August 2017

Natalia **Chernova Kostroma**, Russische Föderation und Peter **Thorn**, Götzens
Vesna **Lener** und Christoph Kurt **Pomaroli,** beide Natters

12. August 2017

Janette **Wenzel** und Peter Martin **Gollner,** beide Innsbruck
Petra **Gerhardt** und Karl Jürgen **Heß,** beide Innsbruck
Christina Anna **Kasseroler** und Christian **Bonifer,** beide Innsbruck
Nicole **Kellermann** und Anjin Klaus **Brauchle,** beide Innsbruck
Darja Evelyn **Kaczmar,** München, Deutschland, und Marcel Silvio **Watzdorf,** Innsbruck
Andrea Petronilla **Trager** und Andreas **Exenberger,** beide Innsbruck

17. August 2017

Barbara Maria **Trenkwalder** und Andreas **Heinz,** beide Völs

18. August 2017

Doris **Inthal** und Hannes **Eller,** beide Innsbruck

19. August 2017

Mag. rer. soc. oec Angela Christina **Grimm** und Christian **Stauder**, beide Innsbruck
Isabella Patricia **Oberortner** und Ing. Martin Dismas **Schöpf,** MSc, beide Innsbruck
Martina **Plattner** und Dr. Christoph Johannes **Brenner**, beide Innsbruck
Mag.ª phil. Sabrina Stefanie **Micheler** und Michael David Kurt **Pipal**, beide Innsbruck

23. August 2017

Andrea Maria **Margreiter** und Rainhard Franz **Eller**, beide Innsbruck

25. August 2017

Mag.ª phil. Mag.ª phil. Theresa Maria **Krug** und Mag. phil. Martin Alexander **Gerstenbräun**, beide Innsbruck

26. August 2017

Mag.ª iur. Maria-Bettina **Knabl** und Thomas Mario **Trojer** Bakk. techn. MSC PhD, beide Innsbruck
Veronika Johanna **Schwabl** und Alexander **Gruber** BEd, beide Innsbruck
Laura Melissa **Kraus** und Josef Mathias **Prugger,** beide Innsbruck
Silvia **Bradl** und Mario Erwin **Quitadamo**, beide Innsbruck
Filiz **Özer**, Wattens und Kubilay **Acar**, Innsbruck

01. September 2017

Ingrid **Haslwanter** und Rudolf **Knaflitsch**, beide Innsbruck
Andrea **Kahler** und Dr. med. univ. Thomas Markus **Kuen**, beide Innsbruck
Mag.ª rer. soc. oec. Christiane **Altendorfer** und Stefan Franz **Aufschnaiter** BSc MSc, beide Innsbruck
Yvonne **Stramschak** und Robert **Walcher,** beide Innsbruck

02. September 2017

Dr.in med. univ. Christiane **Pfeifer** und Dr. med. univ. Martin **Schwienbacher,** beide Innsbruck
Sabrina **Pramstaller** und Ronald **Kaltenecker**, beide Innsbruck
Caroline Christine **Menardi** und Markus Alois **Gasser**, beide Innsbruck
Natascha Christine **Ganza** und Florian Peter **Mair**, beide Götzens

07. September 2017

Romana **Götzinger** und Thomas Christian **Gadner**, beide Patsch

08. September 2017

Afrian **Fayadih** und Mohammed **Radwan**, beide Innsbruck
Ingrid **Bair** und Bernhard **Hofer**, MSc, beide Innsbruck
Sarah **Fechner** und Dr. rer. nat. Benjamin Florian Erich **Naier**, beide Innsbruck

09. September 2017

Julia Simone **Fuchs** und Steffen **Eichler**, beide Innsbruck
Nicole **Waschnig** und Christian **Sachberger**, beide Innsbruck

Sterbefälle

August 2017

Francisco Manuel **De Almada Pereira Garcia**, 61 (01.08.)
Dr. Hansjörg **Kluckner**, 81 (01.08.)
Gerhard Friedrich Johann **Ortner**, 60 (01.08.)
Elfrieda **Walcher**, 85 (01.08.)
Dr. Sebastian **Kux**, 76 (02.08.)
Stefanie **Koch**, 80 (02.08.)
Helene **Egg**, 80 (02.08.)
Roman Johann **Kuenzer**, 80 (02.08.)
Sigrid **Kiener-Larcher**, 58 (04.08.)
Margaretha **Tschiderer**, 92 (04.08.)
Juliana **Bergant**, 88 (04.08.)
Dr. med. univ. Josef **Zelger**, 90 (04.08.)
Rudolf **Nigg**, 80 (04.08.)
Florian **Künstle**, 68 (05.08.)
Hermann **Wisiak**, 77 (05.08.)
Franz **Hechl**, 78 (05.08.)
Karolina **Wilhelm**, 88 (05.08.)
Aloisia Agnes **Dolezal**, 94 (05.08.)
Paula Maria **Wenzel**, 96 (05.08.)
Anna **Mayr**, 90 (05.08.)
Günter Franz **Brandstätter**, 73 (06.08.)
Maria **Kirchmayer**, 78 (06.08.)
Thomas **Massopust**, 47 (07.08.)
Ilse Marianne **Thonhofer**, 87 (07.08.)
Herfried **Reinthaler**, 73 (08.08.)
Gertraud **Dampf**, 85 (08.08.)
Gertrud **Fuchs**, 86 (08.08.)
Sarah **Hohlrieder**, 16 (08.08.)
Thomas **Koller**, 49 (09.08.)
Anton Theodor **Lang**, 57 (09.08.)
Helga **Fischer**, 81 (10.08.)
Olga Barbara **Bair**, 87 (11.08.)
Daniel Andreas **Tegischer**, 37 (11.08.)
Gottfriede Maria Elisabeth **Greil**, 70 (12.08.)
Dr. Josef **Glatzl**, 85 (12.08.)
Dagmar **Kröll**, 52 (14.08.)
Reinhard **Fiderschek**, 55 (15.08.)
Ing. Ernst **Stanger**, 87 (15.08.)
Herta **Vollgruber**, 90 (16.08.)
Barbara **Scharfetter**, 73 (16.08.)
Kadir **Yigit**, 70 (16.08.)
Horst **Bodsch**, 73 (17.08.)
Robert **Wagner**, 87 (17.08.)
Franz **Friedrich**, 89 (17.08.)
Eleonore **Neuwirth**, 95 (17.08.)
Daniela **Wölcher**, 39 (18.08.)
Adolf **Lagger**, 77 (18.08.)
Flora Rosa Maria **Schmiedt**, 86 (18.08.)
Margarita Maria **Pitschger**, 94 (19.08.)
Dipl.-Ing. Edeltraut Wanda **Pirchner**, 92 (20.08.)
Karoline **Schmidl**, 82 (20.08.)
Eugen **Gerstgrasser**, 84 (20.08.)
Dagmar Albertina **Auderer**, 49 (21.08.)
Günther Walter **Tratz**, 81 (21.08.)
Maria **Solderer**, 88 (21.08.)
Günter Anton **Rettl**, 76 (21.08.)
Aloisia **Pohl**, 92 (21.08.)
Ilse Rosa **Fischer**, 66 (21.08.)
Rosina **Müller**, 89 (22.08.)
Dr. med. univ. Robert **Stigler**, 64 (22.08.)
Anna Zäzilia **Oberauer**, 95 (23.08.)
Mag. Dr. Herbert **Salcher**, 91 (23.08.)
Dipl.-Vw. Dr. Arno **Walde**, 75 (23.08.)
Dieter **Kleisch**, 72 (24.08.)
Andreas **Innerbichler**, 35 (24.08.)
Paulina **Zanotti**, 93 (24.08.)
Adelheid **Schwarzenhofer**, 81 (24.08.)
Notburga **Frötscher**, 91 (25.08.)
Ing. Ernst **Putz**, 94 (25.08.)
Jochen Stefan **Duggan**, 43 (26.08.)
Albert **Zachl**, 71 (26.08.)
Rudolf Richard **Reheis**, 73 (26.08.)
Josef **Foidl**, 85 (26.08.)
Christine **Rader**, 70 (27.08.)
Sebastian **Mahrer**, 95 (27.08.)
Richard **Meindl**, 78 (27.08.)
Angelika **Mair**, 55 (28.08.)
Maria Charlotte **Hasewend**, 71 (29.08.)
Ilse **Prast**, 64 (29.08.)
Mag. pharm. Dr. Rüdiger Walter Franz **Lutz**, 93 (29.08.)
Peter Paul **Pfanzelter**, 70 (29.08.)
Gerald Ernst **Fuchshofer**, 47 (29.08.)
Katharina **Pepeunig**, 71 (30.08.)
Siegfried **Blessl**, 76 (30.08.)
Hildegard **Obkircher**, 66 (30.08.)
Judith **Falch**, 97 (31.08.)
Janko **Katkic**, 66 (31.08.)
Brigitte **Nagl**, 80 (31.08.)
Dr. Elmar **Schweigl**, 88 (31.08)
Johann **Kisseldorfer**, 61 (31.08.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00-17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00-12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00-09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00-13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00-10:00 Uhr

➜ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00-13:00 Uhr

Im Zeitraum von 08. August bis 05. September 2017 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 1 Geldbetrag.



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III –11584/2017, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt.
Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **28. September bis 27. Oktober 2017** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im Oktober 2017 und im Internet veröffentlicht.
Einsprüche sind **bis spätestens 24. November 2017** schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt benützungsberechtigt	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof A/267	31.12.2017	Dr. Fridolin Dörrer, Schneeburggasse 165, 6020 Innsbruck	Karl Mayr +1917
Westfriedhof B/55	19.02.2017	Dipl.-Ing. Walter Veith, P.O Box 648, 33402 Palm Beach/Florida, USA	Josefine Veith +1987
Westfriedhof E/170	02.06.2017	Anna Größ, Prandtauerufer 2, 6020 Innsbruck	Franz Größ +1997
Westfriedhof K/44	31.12.2017	Dipl.-Ing. Ekkehard Hörmann, Hunoldstraße 10, 6020 Innsbruck	Hildegunde Hörmann +1968
Westfriedhof K/214	15.12.2017	Aloisia Treichl, Geyrstraße 45, 6020 Innsbruck	Bertha Billinger +1982
Westfriedhof L/54	31.12.2017	Monika Tschurtschenthaler-Jülg, Schneeburggasse 38, 6020 Innsbruck	Leopoldine Jülg +1915
Westfriedhof L/173	18.12.2017	Maria Hofbauer, Claudiaplatz 2, 6020 Innsbruck	Dipl.-Ing. Gunther Hofbauer +1997
Westfriedhof O/96-97	15.01.2017	Karl Purner, Birkengasse 3, 6063 Rum	Herta Rück +1992
Westfriedhof 1/220-221	22.06.2017	Alexandra Scheiring, Pax 118, 6130 Fiecht	Margarethe Nikolajevic +1987
Westfriedhof 5/21-20	30.07.2017	Margit Hupfau, Sonnenstraße 34, 6020 Innsbruck	Ella Benke +1990
Westfriedhof 5/45-46	15.04.2017	Maria Gruszka, Aigling 10, 6173 Oberperfuss	Gilbert Schloot 1997
Westfriedhof 7/127-128	14.05.2017	Elfriede Reissigl, Sadrachstraße 15, 6020 Innsbruck	Anna Wachert +1982
Westfriedhof Ev-2/83	26.03.2017	Fritz Fössl, Roßmanngasse 6, 8010 Graz	Elisabeth Sova +1992
Westfriedhof Ev-4/45-44	27.03.2017	Mag. Hanspeter Roither, Arzler Straße 43c, 6020 Innsbruck	Magdalena Roither +2007
Westfriedhof Ev-Wd/11-12	10.06.2017	Siegfried Berger, Olympiastraße 49, 6091 Götzens	Lydia Bosin +1990
Westfriedhof UH-1/22	27.01.2018	Kein Benützungsberechtigter	Annemarie Fabricius +2008
Westfriedhof UH-1/231	06.04.2017	Christine Hajny, Rudolf-Greinz-Straße 4, 6020 Innsbruck	Eleonore Perlot +2002
Westfriedhof UH-1/455	24.10.2017	Sieglinde Gruber, Franz-Baumann-Weg 16, 6020 Innsbruck	Heinz Gruber +2007
Friedhof Hötting 2/42	05.09.2017	Robert Kraric, Fischerweg 465, 5084 Großgmain	Johann Wunderlich +2007
Friedhof Hötting 2/178	12.02.2017	Michael Mayer, Thomannweg 4, D-88131 Lindau	Ilse Mayer +1987
Friedhof Mühlau O/44	13.05.2017	Johannes Widmann, Belrupstraße 5, 6900 Bregenz	Ilse Mandler +1997
Ostfriedhof 16/3	18.04.2017	Ljubis Kostic, Ziegelofenstraße 20c, 3804 Allentsteig	Pera Stoikovic +1977
Ostfriedhof 17/99-100	17.04.2017	Helmut Liepert, Andechsstraße 59, 6020 Innsbruck	Wilhelm Liepert +1997
Ostfriedhof II-UH-6/256	10.06.2017	Gerad Brügmann, Ratdornweg 13, D-82024 Taufkirchen	Alois Baldermann +1997
Ostfriedhof II-UH-11/23	30.07.2017	Theresia Haller, Klappholzstraße 28, 6020 Innsbruck	Juliane Haller +1987
Ostfriedhof II-UH-12/38	30.11.2016	Kein Benützungsberechtigter	Edgar Schmiderer +2006



Öffnungszeiten der städtischen Friedhöfe zu Allerheiligen und Allerseelen

01. und 02. November: 07:30 bis 18:00 Uhr
Die Zeiten der Gräbersegnungen werden ab Ende Oktober unter www.ibkinfo.at/allerheiligen2017 sowie auf den Amtstafeln der städtischen Friedhöfe veröffentlicht.

www.neueheimattirol.at



Übergabe

Kindergarten und Kinderkrippe St. Paulus

In Innsbruck, Reichenauer Straße 72, errichtete die **NEUE HEIMAT TIROL** einen Kindergarten und eine Kinderkrippe, in welcher zukünftig insgesamt 84 Kinder in drei Kindergarten- und zwei Kinderkrippengruppen betreut werden. Der Heizwärmebedarf für das Gebäude beläuft sich laut Energieausweis auf 66,6 kWh/m²a.

Mit der feierlichen termingerechten Schlüsselübergabe wünschen wir den zukünftigen Nutzern alles Gute. Ein herzliches Dankeschön gilt der St. Paulus Gedächtniskirche an der Sill in Innsbruck als Baurechtsgeberin. Weiters bedanken wir uns bei der Stadtgemeinde Innsbruck für das entgegengebrachte Vertrauen und bei den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit.

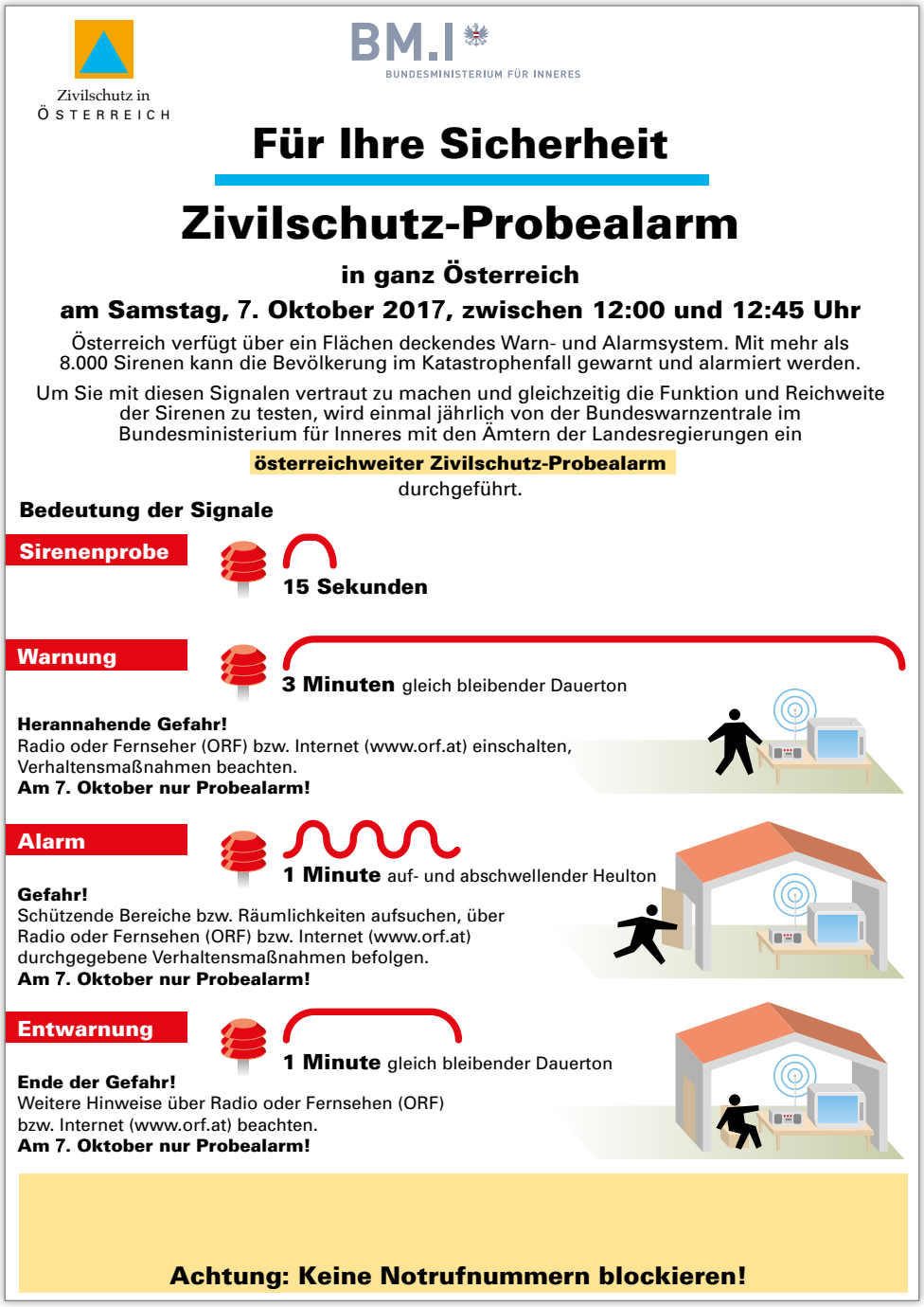
Bauausführende Firmen:
Planverfassung: MARTE.MARTE Architekten ZT GmbH, Feldkirch
Baumeister: ARGE PORR - BODNER, Kufstein
Aufzug: Schindler GmbH, Innsbruck
Bauakustik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck
Baureinigung: Salzburg-Services GmbH, Kufstein
Bodenbelag: Jakschitz GmbH, Innsbruck
Brandschutztüren und -tore: Tortec GmbH, Wolfsegg am Hausruck
Elektro: Rohner Elektro GmbH, Innsbruck
Estrich: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof
Fassadenschlosser: Julius Hörburger GmbH, Roppen
Fliesen: Troyer GmbH, Innsbruck
Heizung: Riedle Installationen GmbH, Innsbruck
Lüftung: Riedle Installationen GmbH, Innsbruck
Maler: Peter Mairhofer, Thaur
Metallfassaden: Kohler GmbH, Wolfurt
Planung Elektro: Obwieser GmbH, Absam
Planung Haustechnik: Klimatherm GmbH, Zirl
Sanitäre: Riedle Installationen GmbH, Innsbruck
Schlosser: Hans Weithas GmbH & Co KG, Rum
Sonnenschutz Fenster: Hella GmbH, Abfaltersbach
Spengler: H. Ploberger GmbH, Innsbruck
Statik: IFS Ziviltechniker GmbH, Innsbruck
Trockenbau: TBM GmbH, Bergheim
Türen: Holzbau Tratter GmbH, St. Kanzian am Klopeinersee

Derzeit baut die NHT in
Eben, Elmen, Fliess, Imst, Innsbruck, Jochberg, Kematen, Kufstein, Langkampfen, Mayrhofen, Natters, Sistrans, St. Anton, St. Johann i.T, Telfs, Wenns, Zams und Zell am Ziller.

einfach Zuhause

NHT

Wir suchen laufend Grundstücke in Tirol zum Kauf (auch im Baurecht).
Wir garantieren rasche, seriöse und kompetente Projektentwicklung – dies seit über 75 Jahren.
Kontaktaufnahme telefonisch unter 0512/3330 oder per E-Mail: nhtirol@nht.co.at



Baustellenüberblick



Seit September werden die Sanierung des Frauenangers inklusive der dortigen Straßenentwässerung sowie die Sanierung der Nagillergasse umgesetzt. Im Oktober stehen außerdem Arbeiten in den Straßenzügen Pfaffensteig, westl. Umkehrplatz Peerhofstraße, Schlossstraße, Canisiusweg samt Entwässerung, Josef-Schraffl-Straße von Hausnummer 18 bis zur Schweinsbrücke auf dem Programm. Ebenfalls saniert werden Abschnitte des Lohbachufers sowie der Lohbachwege B, E und G, die Negrellistraße und der Karl-Innerebner-Straße von Hausnummer 95 bis 101. Zudem werden Landseestraße und Schwindstraße, Galgenbühelweg, Sternwartestraße, Karl-Innerebner-Straße, Dr.-Karl-von-Grabmayr-Straße, Bushaltestelle Gumppstraße sowie Kolbgasse erneuert.

Nach Grundverhandlungen beginnt spätestens Anfang Oktober der Ausbau der Geyrstraße von der Philippine-Welser-Straße bis zur Hausnummer 59. Mit der Errichtung eines beidseitigen Gehsteiges und der Fahrbahnerneuerung wird dort die Sicherheit der FußgängerInnen erhöht. Für den Busverkehr wird eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen. In Vorbereitung befindet sich außerdem eine Neugestaltung der Kreuzung Geyrstraße/Bichlweg/Kirchmayrgasse, die als attraktiver Dorfplatz erscheinen soll. AA

Das Recht auf Heimat festgeschrieben

Mit dem Heimatrecht wurde im 19. Jahrhundert die Basis für die Staatsbürgerschaft gelegt. Städte und Landgemeinden standen den neuen gesetzlichen Regelungen anfangs skeptisch gegenüber.

von Mag.ª Susanne Gurschler

Der Fall der Witwe Bichl beschäftigte die Gerichte. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1900 hatte sie vergeblich um die Aufnahme in den Heimatverband von Wilten ersucht. Die Entscheidungsträger waren der Ansicht, dass das „Ersitzungsrecht" einer Witwe erst mit dem Todestag des Mannes beginne und die Zeit, die sie mit ihm bereits in der Gemeinde gewohnt hatte, nicht zähle.

Über drei Instanzen ging die juristische Auseinandersetzung, jedes Mal gab das Gericht der Witwe recht. Einer der Gründe, warum sich Wilten so lange wehrte: Mit dem Heimatrecht stand der Frau auch die Versorgung durch die Gemeinde zu, da sie sich nach dem Ableben ihres Mannes nicht selbst erhalten konnte. Hätte das Gericht Wilten recht gegeben, wäre die Herkunftsgemeinde des verstorbenen Ehemanns, nämlich Kufstein, unterhaltspflichtig gewesen.

Das im 19. Jahrhundert erstmals gesetzlich verankerte Heimatrecht sicherte österreichischen StaatsbürgerInnen neben dem permanenten Aufenthalt auch die Armenversorgung in einer Gemeinde. Prosperierende Gemeinden, wie Wilten (1904 in Innsbruck eingemeindet), und Städte, wie Innsbruck, sahen das Gesetz anfangs kritisch.

Keine Heimatlosen

Der Begriff selbst geht aus der „Bettlerschub- und Verpflegungsordnung" hervor, die Mitte des 18. Jahrhunderts erlassen wurde. Eingeführt wurde das „Heimatrecht" allerdings erst 1849. Ab da waren Gemeinden verpflichtet, ein Verzeichnis ihrer EinwohnerInnen zu führen, wobei das Heimatrecht nur österreichische StaatsbürgerInnen erwerben konnten. 1863 legte ein eigenes Heimatrechtsgesetz schließlich fest, dass jede/r österreichische StaatsbürgerIn in einer Gemeinde beheimatet sein muss. Ziel war, keine heimatlosen StaatsbürgerInnen mehr zu haben.

War bis dahin Heimatrecht an Vererbung gebunden, an die Ausübung eines öffentlichen Amtes oder den Beschluss der jeweiligen Gemeinde, gegen den es keinen Einspruch gab, so sollte nun jede/r österreichische StaatsbürgerIn das Heimatrecht in einer Gemeinde erhalten, wenn nachgewiesen werden konnte (oder die bisherige Zuständigkeitsgemeinde es verlangte), dass sie/er eine gewisse Zeit in dieser Gemeinde lebte. Gerade für ZuzüglerInnen und nicht mit dem Bürgerrecht versehene Menschen erhöhte das die Chancen enorm.

Entscheidende zehn Jahre

Die Heimatrechtsnovelle 1896 unterstrich diesen Aspekt noch einmal: Eine Gemeinde musste das Heimatrecht zugestehen, sobald jemand durchgängig zehn Jahre in der Gemeinde sesshaft war. Was bei der eingangs erwähnten Witwe Bichl der Fall gewesen ist. Den politisch Verantwortlichen ging es nicht zuletzt darum, die „Souveränität" der Städte einzuschränken, wie der Tiroler Abgeordnete Vinzenz Gasser im Oktober 1896 in der Abgeordnetenkammer ausführte: Diese verstünden es nämlich, „sich wohl die Vortheile der zugewanderten Bevölkerung zu erfreuen, aber alle damit verbundenen Nachtheile sich vom Leibe zu halten". In Not geratenen Personen sollte jene Gemeinde helfen, in der diese ihren Lebensmittelpunkt hatten.

Gerade wirtschaftlich starke Gemeinden und Städte waren von Zuwanderung betroffen. Zum einen brachte die Industrialisierung neue Arbeitsplätze und förderte damit Zuwanderung aus den ländlichen Regionen, zum anderen sorgten Verkehrsmittel, wie die Bahn, für höhere Mobilität in der Bevölkerung. Umgekehrt sank die Zahl jener, die bereit waren, in der Landwirtschaft tätig zu sein.

Wie wichtig das Thema für Ballungszentren wie Innsbruck war, zeigt allein die Tatsache, dass die „Innsbrucker Nachrichten" die Rede von Gasser zur Gänze abdruckten. Die Sorge, der Haushalt müsste unter der „Armenlast zusammenbrechen", wie sie die Stadtväter in ihrer Petition äußerten, erwies sich als unbegründet, da die Ar-


Stadtmagistrat Innsbruck
Abteilung I

Auszug aus der Heimatrolle

Name: Helene Pock Stand: ledig,

geboren am: 29. 3. 1898 in Innsbruck

Beruf: Verkäuferin

Es wird hiemit bestätigt, daß die oben angeführte Person am 13. März 1938 das Heimatrecht in Innsbruck besessen hat.

Innsbruck, am 23. April 1948

Im Auftrag:

Landeshauptstadt Innsbruck

Die Angaben in den Heimatrollen halfen nach dem Zweiten Weltkrieg, die österreichische Staatsbürgerschaft nachzuweisen.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Folge der Industrialisierung war, dass Städte wie Innsbruck auch einwohnermäßig stärker wuchsen (im Bild: Innsbruck gegen Norden, um 1905).

beitgeber stärker verpflichtet werden sollten, ihren MitarbeiterInnen unter die Arme zu greifen, wenn diese aufgrund eines Arbeitsunfalls invalide wurden.

Zwei zentrale Einschränkungen

In der Zwischenkriegszeit kam es zu weiteren Novellierungen des Heimatrechtsgesetzes. Ab 1928 waren Gemeinden verpflichtet, ein Verzeichnis über ihre Heimatberechtigten zu führen, die sogenannte „Heimatrolle". Im Jahr darauf folgte eine Verordnung, dass dieses Verzeichnis bis 30. Juni 1930 zu erstellen sei. „Im Interesse jedes einzelnen Bundesbürgers ist es gelegen, sein Heimatrecht klarzustellen und sich die Sicherheit zu verschaffen, ob er bei seiner Heimatgemeinde verzeichnet ist. Es empfiehlt sich daher, den Heimatgemeinden alle Personaldaten für die Eintragung in die Heimatrolle zur Verfügung zu stellen", hieß es dazu im „Tiroler Anzeiger". Neben Personenstandsangaben, Beruf, Wohnort und Abstammung mussten im Verzeichnis eine Begründung des Heimatrechts sowie das Datum des Erwerbs des Heimatrechts enthalten sein. Nicht zuletzt diente die Heimatrolle dazu, die wehrpflichtigen Männer zentral zu erfassen. Unter den Nationalsozialisten, die Österreich 1938 dem Dritten Reich einverleibten, erfuhr das Heimatrecht zunächst zwei zentrale Einschränkungen: Die Armenversorgung und das Recht auf den Aufenthalt in der Heimatgemeinde wurden gestrichen. 1939 trat das „Heimatrechtsgesetz" außer Kraft – und wurde auch in der 2. Republik nicht mehr eingeführt. Noch lange Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren die bis 1939 geführten Heimatrollen die wichtigste Quelle, um das Heimatrecht nachzuweisen, und die Heimatscheine das wichtigste Dokument, um die Anerkennung der österreichischen Staatsbürgerschaft (wieder) zu erlangen.

Was wurde aus ...

... der Schweinsbrücke? Dieses Bauwerk wurde vor exakt 30 Jahren in Mühlau errichtet. Die Brücke über den Mühlauer Bach wurde damals innerhalb von nur fünf Monaten errichtet und ist nicht nur Verkehrsweg, sondern auch sagenumwoben. Es wird erzählt, dass der Teufel höchstpersönlich an der Errichtung mitwirkte. Als Lohn dafür bekam er das erste Lebewesen, das über die Brücke ging. Und wie der Name des Bauwerks bereits verrät, war dies ein Schwein. DH





Blick von Mariahilf auf die Innbrücke und die Altstadt mit einem blühenden Kastanienbaum an der Innpromenade. Postkarte 1924

Innsbruck vor 100 Jahren

von Tamara Eberhart

03. Oktober 1917

Kaffeesurrogate. Infolge Mangels an Bohnenkaffee gewinnt die Surrogat-Industrie stetig an Bedeutung. Der zum Verschleiße gebrachte Kriegskaffee – eine Mischung aus Bohnenkaffee und Rohrzucker – befriedigt natürlich nicht den Bedarf der Bevölkerung an Kaffee und Kaffesurrogaten in genügendem Maße. Das Amt für Volksernährung ließ sich daher schon frühzeitig die Versorgung der Kaffeesurrogate-Industrie mit Rohmaterial angelegen sein. Da Feigen derzeit gar nicht mehr importiert werden, standen nur Gerste, Zichorien und Zuckerrübe zur Verfügung [...].

04. Oktober 1917

„Volks-Tabak". Man schreibt uns: Unter der Marke „Volks-Tabak" wird derzeit ein Tabak-Ersatz in den Handel gebracht, der sowohl der ebenso frei und kühn gewählten Bezeichnung als auch dem Preise nicht entspricht. Der Inhalt des grauen, mit einem Aufdruck versehenen Päckleins sind wahllos abgerissene Pflanzen, wie wilder Hopfen, Birken- und Eichenlaub, Tannenreisig u. a., also ziemlich alles beisammen, was einen – unangenehmen Geschmack gibt. Dabei findet man z. B. das Eichenlaub in ganzen Stücken vor.

08. Oktober 1917

Die Roßkastanien. Die Roßkastanien, in Innsbruck auch „Fexi" genannt, sind beschlagnahmt; und doch schütteln in der Mariahilfstraße täglich unbeaufsichtigt Knaben unter wüstem Geschrei und zum großen Aerger der Vorübergehenden große Mengen dieser Früchte von den Bäumen, um sie dann wieder zu verwerfen. Die Polizei könnte oft mit einem einzigen Worte viel verhüten.

09. Oktober 1917

Brigittamarkt. Dieser ist einer der bedeutendsten Herbstmärkte des Landes gewesen und hoffentlich wird er es wieder werden. Gestern, am Brigittatage, zeigte sich trotz der starken Beschränkung für den Umfang des Auftriebes – der Markt war nur für Vieh aus dem politischen Bezirke Innsbruck gestattet – eine gute Teilnahme am Auftrieb und Besuch. Am Platze waren 351 Stück Hornvieh, 65 große und 105 kleine Schweine, 30 Kälber, 25 Ziegen und 6 Schafe. Die Preise allerdings hatten mit den Verhältnissen

Am Ende der ungepflasterten Viller Straße befindet sich das Gasthaus „Bretterkeller". Postkarte 1885/1920



früherer Zeiten auch nichts gemein, denn sie waren außerordentlich hoch. Der Krämermarkt war untersagt.



Innenansicht der neuen Pfarrkirche Hötting. Entschuldigungs-Karte der Gemeinde Hötting für 1913.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

10. Oktober 1917

Der Höhepunkt des Betrugswillens. In den letzten Tagen hausierte eine Frauensperson, die vermutlich in Hötting wohnhaft ist, in Innsbruck mit Moosbeeren und verkaufte dieselben um den Betrag von 1 Krone 40 Heller per Kilo. Wie nachträglich festgestellt werden konnte, waren die Beeren mit Tiermist aus der sonst hochgeschätzten Familie der Ziegen stark vermischt. Es handelt sich hier nicht etwa um einen Zufall, sondern um offenkundigen und bewußten Betrug. Geschädigte, welche die unverschämte Person näher beschreiben können, wollen dies bei der Sicherheitsbehörde melden.

11. Oktober 1917

Eine Höttinger Spezialität ist die Werktags-Schulmesse im Winter. Während diese zwecklose, richtiger, diese zweckwidrige Einrichtung in Innsbruck längst abgeschafft ist, müssen die Schulkinder von Hötting täglich vor der Schule eine halbe Stunde in der kalten Kirche, häufig mit nassen Füßen, durchfrieren. Daß diese für Schüler wie für Lehrer gleich unangenehme Zwangsandachtsübung alles andere eher erzeugt als Andachtsgefühl, ist von vornherein klar. Da ein großer Teil der Schulkinder nur mehr schlechtes, durchlässiges Schuhwerk tragen kann und überdies unterernährt ist, also weniger widerstandsfähig ist, sind Verkühlungen und Erkältungskrankheiten die unvermeidliche Folge.

17. Oktober 1917

Ohnmacht. Beim Bretterkeller ist gestern nachmittags eine Ausflüglerin von plötzlichem Unwohlsein befallen worden. Vom Bierstindl aus ist mittelst Fernspruch der Rettungswagen gerufen worden, der die Hochbetagte in ihre Wohnung beförderte.

18. Oktober 1917

Abgang von Weidetieren. Dem Oekonomen und Gastwirt zum „Planötzenhof" in Hötting, Peter Hofer, sind 40 Schafe von der Weide abhanden gekommen. – Der Besitzer des Rauschbrunnen-Gasthauses, Karl Nairz, beklagt ebenfalls den Verlust von sieben Ziegen und einem Bocke. Da diese Tiere sich während des Sommers am Höttingerberg auf der Weide befanden, ist es vielleicht möglich, daß sie sich verlaufen haben, viel wahrscheinlicher aber ist wohl Diebstahl.

22. Oktober 1917

Der Stand der ansteckenden Krankheiten. Von der Gesundheitsabteilung der Statthalterei werden in der Woche vom 7. bis 13. Oktober folgende Infektionskrankheiten in Tirol und Vorarlberg gemeldet: Scharlach 5, Diphterie 47, Typhus 40, Ruhr 23 und Wochenbettfieber 1.

24. Oktober 1917

Exhumierungen. Seit Montag werden auf dem alten Höttinger Friedhofe mehrere Gräber geöffnet, um die dort befindlichen Ueberreste der Toten in die Familiengräber des neuen Friedhofes zu übertragen. Bisher sind die Gräber der Familien Nißl und Fischler geöffnet, und die Gebeine gehoben worden. Diese Arbeiten werden von Gemeindearbeitern durchgeführt.

31. Oktober 1917

Verbot der Gräberbeleuchtung. Es sei noch einmal auf die Verordnung des Ernährungsamtes hingewiesen, daß für die Dauer des Krieges jede Art der Beleuchtung auf Gräbern und Grüften in Friedhöfen untersagt ist. Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 500 Kronen oder mit Arrest bis zu einem Monat geahndet.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

So., 01. Oktober

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 07. Oktober

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 08. Oktober

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa., 14. Oktober

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56 a,
Tel.: +43 512 325302

So., 15. Oktober

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 21. Oktober

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 22. Oktober

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Do., 26. Oktober

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 28. Oktober

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 29. Oktober

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Zahnärzte

jeweils 09:00-11:00 Uhr

So., 01. Oktober

Dr. med. univ. Gerhard Bachler,
Innstraße 7,
Tel.: +43 512 288918

Sa./So., 07./08. Oktober

Dr.in med. dent. Sieglinde Hattinger,
Pradler Straße 38/Top 6,
Tel.: +43 512 390570

Sa./So., 14./15. Oktober

DDr.in Rosa Hattmannstorfer,
Adolf-Pichler-Platz 4,
Tel.: +43 512 567465

Sa./So., 21./22. Oktober

DDr. Walter Michael Hofegger,
Andechsstraße 16,
Tel.: +43 512 345236

Do./Fr., 26./27. Oktober

Dr. med. univ. Stefan Kraft-Kinz,
Sterzinger Straße 8,
Tel.: +43 512 585922

Sa./So., 28./29. Oktober

DDr. Matthias Kaserer,
Hilberstraße 3,
Tel.: +43 512 359044

Tierärzte

Tierärztlicher Notruf für Kleintiere in der Stadt Innsbruck
erreichbar über die Landeswarnzentrale telefonisch unter
+43 512 580 580

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 03. November 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 16. Oktober 2017

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redakteurinnen:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten **Coverfoto:** V. Lercher

IKB Eins für alle.



Mobil und praktisch

Problemstoffsammlung in Innsbruck – 16. bis 21. Oktober 2017

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 16. bis 21. Oktober wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle InnsbruckerInnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden.

Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnenund Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 16. Oktober 2017	
Sieglanger, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1 bis 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 35	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 17. Oktober 2017	
Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Schützenstraße, Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 18. Oktober 2017	
Mühlau, Hauptplatz	08.00 – 09.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße, Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 20 – 22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 18. Oktober 2017	
Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	08.00 – 09.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 – 14.45
Bienerstraße 20 – 22	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 20. Oktober 2017	
Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	08.00 – 09.45
Kreuzung Sennstraße, Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 35	18.00 – 19.30

Samstag, 21. Oktober 2017	
An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	08.00 – 09.45
Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11. 6020 Innsbruck
Telefon 0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

ÖSTERREICHS BESTE SPAR-IDEE:

RABATTMARKERL SAMMELN UND PROZENTE KASSIEREN!

SPAR RABATT MARKERL SEPTEMBER



SPAR RABATT MARKERL SEPTEMBER

-10%, -15% ODER -20% AUF EINEN EINKAUF IHRER WAHL! *



- **Von Mo., 25. Sept. bis Sa., 7. Okt. 2017** das gesamte Rabattmarkerl-Buch an der Kassa abgeben und **Ihren Markerl-Rabatt einlösen:**
  ab 10 Markerl → 10% Rabatt
  ab 20 Markerl → 15% Rabatt
  ab 30 Markerl → 20% Rabatt
  auf **einen Einkauf Ihrer Wahl.***
- Sie können von Mo., 25. Sept. bis Sa., 7. Okt. 2017 **beliebig viele Rabattmarkerl-Bücher** einlösen, allerdings **nur eines pro Einkauf.**
- Rabattmarkerl-Bücher erhalten Sie in allen **SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten.**

Weitere Informationen auf: **www.spar.at**

RABATTMARKERL EINLÖSEN BIS SA., 7.10.2017!

***Bis zu 20% Rabatt gibt's bei einem Einkauf Ihrer Wahl auf diese Warengruppen: LEBENSMITTEL, GETRÄNKE, WASCH- UND PUTZMITTEL, TIERNAHRUNG, DROGERIEARTIKEL** (AUSGENOMMEN SIND ALLE ANDEREN NICHT-LEBENSMITTEL WIE ELEKTROGERÄTE, SPIELWAREN, TEXTILIEN ETC.). Der Markerl-Rabatt gilt auch auf alle Aktionen. Den Markerl-Rabatt gibt es bis zur Einkaufssumme von max. € 300,-, daher max. € 60,- Rabatt. Vom Sammeln ausgenommen: Säuglingsanfangsnahrung, Gutscheine, Pfand, Tabakwaren, Lotterie-Spiele, Groß- und Lieferscheinkunden. Vom Einlösen ausgenommen: S-BUDGET, Säuglingsanfangsnahrung, Tchibo/Eduscho, Pfand. SPAR-Express-Tankstellenshops nehmen an der Aktion (Sammeln und Einlösen) nicht teil. Keine Einlösung in den Online-Shops. Rabattmarkerl-Buch nur gültig mit dunkelroten September-Rabattmarkerln.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR